

Gutachterbericht

Hochschule:

EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel

Master-Studiengang:

EBS Full-time MBA

Abschlussgrad:

Master in Business Administration (MBA)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der vorliegende Studiengang verfolgt das Ziel, methodisch reflektierte und interkulturell erfahrene Führungsnachwuchskräfte auszubilden und ihre persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Die Studierenden sollen eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung erhalten, die auf Basis des Vorwissens der Studierenden in drei unterschiedlichen Tracks des Studienganges entwickelt werden soll. Vorrangiges Ziel des Studiums ist es somit, die Studierenden zur eigenständigen Erkennung, Strukturierung und Lösung wissenschaftlicher und praktischer Probleme zu befähigen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

1. Dezember 2010

Datum der Einreichung der Unterlagen:

20. Januar 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

21.-23. März 2011

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Master in Business (M.A.)

Master in Supply Chain Management (M.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

- Accelerated Track: 12 Monate (Intensivstudium)
- International Track und Gateway to Germany Track: 18 Monate (Intensivstudium)

Studienform:

Vollzeit

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2008/09

Aufnahmekapazität:

60

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2

Studienanfängerzahl:

60

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

75 ECTS (Accelerated Track) bzw.

100 ECTS (International Track und Gateway to Germany Track)

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei Re-Akkreditierung:

Daten zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen sowie zum Prozentsatz ausländischer Studierender, jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht, befinden sich auf Seite acht.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

12./13. Mai 2011

Beschluss:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 mit fünf Auflagen für sieben Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

13. Mai 2011 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

1. Verfahren und Standards zur Schließung der Lücke der erforderlichen 300 ECTS-Punkte sind zu entwickeln (Kapitel 2.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
2. Fehlende Modulbeschreibungen sind nachzuholen und die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen ist anzuzeigen (Kapitel 3.1,

Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

3. Die Anzahl der ECTS-Punkte für die Master-Arbeit ist gemäß den ländergemeinsamen Strukturvorgaben zu erhöhen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 1.4 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ i.d.F. vom 4. Februar 2010.).
4. Die Studien- und Prüfungsordnung ist einer Rechtsprüfung zu unterziehen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
5. Die statistischen Daten sind hinsichtlich Informationen zu Prüfungsergebnissen, der Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer sowie der Abschlussnote zu vervollständigen (Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.8. „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Auflagen sind erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 30. September 2011.

Empfehlungen:

1. Der Umfang der ECTS-Punkte der einzelnen Tracks (75 ECTS im Accelerated Track“, 100 ECTS jeweils im „International Track“ und „Gateway to Germany Track“) sollte in Bezug auf den (hier noch nicht anzuwendenden) Beschluss des Akkreditierungsrates für „Studiengänge mit besonderem Profil“, Drs. AR 95/2010; i.d.F. vom 10. Dezember 2010, für das Master-Studium einem Umfang von 60, 90 oder 120 ECTS-Punkte angepasst werden (siehe Kapitel 3.1).
2. Die Modulbeschreibungen sollten in den genannten Modulen in ihrer Darstellung und der Verwendung der Kategorien vereinheitlicht werden (siehe Kapitel 3.1).
3. Bei der Dokumentation der überfachlichen Qualifikationen sollte der entsprechende Kompetenzerwerb klarer herausgearbeitet werden (siehe Kapitel 3.3).
4. Die Fremdevaluationen sollten strukturiert durchgeführt und in ihren Prozessschritten detaillierter beschrieben werden (siehe Kapitel 5).

Die getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Betreuerin:

Dipl.-Soz. Lilli Schmidt

Gutachter:

Prof. Dr. Heinrich Stremitzer

Wirtschaftsuniversität Wien, Ordinariat für Betriebswirtschaftslehre (Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen)

Prof. Dr. Christoph Börner

Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Lehrstuhl für BWL (Finanzdienstleistungen)

Prof. Dr. Jörg Erpenbach

BiTS Business and Information Technology School, Prodekan Marketing Management (Immobilienwirtschaft, Marketing), Iserlohn

Prof. Dr. Klaus-Peter Schütt

FHDW Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach (Internationales Management, Automotive, Marketing)

Prof. Dr. Dorit Bölsche

Fachhochschule Fulda, Professorin für Allgemeine BWL, Studiendekanin am Fachbereich Wirtschaft (Logistik, Supply Chain Management)

Dr. Gisela Nagel, Kanzlerin a.D.

Groth & Pakutz – Rechtsanwälte, Köln, Rechtsanwältin (Human Resource Management, Verwaltung, Finanzierung, Controlling, Hochschulrecht)

Zafer Bakir

Studierender der Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen

Zusammenfassung

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 20. April 2011 berücksichtigt.

Die Gutachter möchten darauf hinweisen, dass sie sich im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens des vorliegenden Studienganges auch mit den schwebenden Vorwürfen gegenüber dem Präsidenten der Hochschule auseinandergesetzt haben. Während der Begutachtung vor Ort haben die Gutachter entsprechende Fragen mit Vertretern der Hochschulleitung erörtert, welche diesen bereitwillig begegnet sind. Die Gutachter sind der Ansicht, dass diese Aspekte die Akkreditierung des Studienganges insgesamt nicht berühren, zumal der Präsident als Geschäftsführer der EBS abberufen worden ist. Eine ordnungsgemäße Durchführung des hier in Rede stehenden Studienganges wird somit aus Sicht der Gutachter von diesem Vorgang nicht berührt.

Der MBA-Studiengang „EBS Full-time MBA“ der Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr. erfüllt mit fünf Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit fünf Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit vier Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im zu geringen Umfang der Master-Arbeit, in den Modulbeschreibungen und in der rechtlichen Prüfung der Studien- und Prüfungsordnung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Verfahren und Standards zur Schließung der Lücke der erforderlichen 300 ECTS-Punkte sind zu entwickeln (Kapitel 2.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
2. Fehlende Modulbeschreibungen sind nachzuholen und die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen ist anzuzeigen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
3. Die Anzahl der ECTS-Punkte für die Master-Arbeit ist gemäß den ländergemeinsamen Strukturvorgaben zu erhöhen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 1.4 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ i.d.F. vom 4. Februar 2010.).
4. Die Studien- und Prüfungsordnung ist einer Rechtsprüfung zu unterziehen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

5. Die statistischen Daten sind hinsichtlich Informationen zu Prüfungsergebnissen, der Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer sowie der Abschlussnote zu vervollständigen (Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.8. „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. Juli 2011 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum Studienstart zum Wintersemester 2011/12 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Dabei handelt es sich um die Internationalität der Lehrenden (Kapitel 1.3), den Fremdsprachenanteil (Kapitel 1.3), das Auswahlverfahren (Kapitel 2.2), die geforderte Berufserfahrung (Kapitel 2.3), die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Kapitel 2.4), Didaktik und Methodik (Kapitel 3.4), Methodenvielfalt (Kapitel 3.4), Fallstudien/Praxisprojekt (Kapitel 3.4), Gastreferenten (Kapitel 3.4), die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (Kapitel 4.1), die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Kapitel 4.1), die Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (Kapitel 4.2), die Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (Kapitel 4.4), zusätzliche Dienstleistungen (Kapitel 4.5), Alumni-Aktivitäten (Kapitel 4.5) sowie die Sozialberatung und Betreuung der Studierenden (Kapitel 4.5).

Das Kriterium Karriereberatung und Placement Service bewerten die Gutachter darüber hinaus mit „Exzellent“ (Kapitel 4.5).

Im Rahmen der trackspezifischen Bewertungen gibt es einige Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Diese werden in der Zusammenfassung allerdings nicht gelistet und sind im Einzelnen dem Qualitätsprofil zu entnehmen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr. (zuvor: European Business School) wurde 1971 nach eigener Aussage als erste private Hochschule für Betriebswirtschaftslehre in Deutschland gegründet. Träger ist eine gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter die Gemeinnützige Stiftung zur Förderung der EBS ist. 1989 wurde sie vom zuständigen Ministerium des Landes Hessen als Wissenschaftliche Hochschule im Universitätsrang anerkannt. Die EBS verfügt über vier Standorte. Dies sind im Rheingau der Hauptcampus Schloss Reichartshausen ("Schloss"), die "Burg", das "Alte Rathaus" und in Wiesbaden-Schierstein das "Rheingau-Palais". Mit dem Aufbau der EBS Universität und der Gründung der Law School erweitert die EBS ihre Standorte um weitere Campi. So hat die EBS im Juni 2010 das Atrium in Wiesbaden bezogen, bis die Umbauten des Alten Landgerichts in Wiesbaden 2013 abgeschlossen sein werden und dort die EBS Law School sowie die Universitätsleitung und -verwaltung ihren Hauptsitz finden werden.

Das Ausbildungsprofil der EBS ist nach eigener Aussage definiert durch ausgewiesene Wissenschaftlichkeit, hohen Praxisbezug in Forschung, Studium und Weiterbildung (Executive Education), Internationalität durch integrierte Auslandsstudien sowie Förderung der Persönlichkeitsentwicklung u.a. durch das studentische Ressort-Engagement und Coaching.

Das internationale Netzwerk der EBS umfasst mehr als 190 Partnerhochschulen auf allen Kontinenten, über 10.000 Alumni und 200 Unternehmenspartner, darunter zahlreiche DAX-Konzerne und mittelständische Unternehmen.

Die Lehrstühle der EBS sind in sechs Departments gegliedert:

- „Strategy, Organization & Leadership“,
- „Marketing“,
- „Finance, Accounting & Real Estate“,
- „Supply Chain Management and Information System“,
- „Innovation Management & Entrepreneurship“,
- Governance & Economics“.

Zurzeit sind an der EBS 27 Seniorprofessoren und 18 Juniorprofessoren beschäftigt. Dazu kommen noch Adjunct- und Honorarprofessoren.

Das Leistungsspektrum der EBS umfasst Studium, Forschung und Weiterbildung. Zu dem Bereich „Studium“ zählen die Bachelor-Programme General Management und European Management, die im Jahr 2004 eingeführt wurden. Die Einführung des Bachelor in Aviation Management folgte in 2006, der in enger Kooperation mit Lufthansa stattfindet. Seit 2007 bietet die EBS die konsekutiven Master-Studiengänge Master in Management und Master in Business, Law, and Economics an. Im Jahr 2008 wurden ergänzend der Master in Finance und der Master in Real Estate eingeführt. Alle vier Studiengänge schließen mit dem Master of Science (M.Sc.) ab. Darüber hinaus startete der Full-time MBA mit einem Fokus auf die BRIC-Länder. Der Master in Automotive Management und der Master in Marketing wurden 2010 eingeführt. In 2011 soll mit dem Master in Supply Management ein weiterer spezialisierter Master-Studiengang eingeführt werden. Im Jahr 2015 soll überdies der einjährige Master in Business starten.

Im Bereich der weiterbildenden, berufsbegleitenden Master bietet die EBS gegenwärtig den EMBA in Health Care Management (FIBAA-akkreditiert), den Executive Master in Business Innovation und den DBS & EBS Executive MBA (DBS = Durham Business School, AMBA-akkreditiert) an.

Für den übrigen Bereich der Weiterbildung ist die EBS EE (Executive Education) als eigenständige Gesellschaft mit beschränkter Haftung als 100 %-ige Tochter der EBS gGmbH gegründet worden.

Forschung wird an der EBS u.a. über Stiftungslehrstühle, Konferenzen, Forschungsprojekte, Coaching-Programme und Know-how-Plattformen durchgeführt bzw. gefördert. Darüber hinaus bietet die EBS ein Promotionsstudium sowie die Möglichkeit zur Habilitation an. Im Jahr 2004 hat die EBS zudem ein Juniorprofessoren-System eingeführt.

Im Jahr 2010 wurde begonnen, neben der EBS in Östlich-Winkel als zweite Fakultät eine Law School in Wiesbaden aufzubauen. Sie soll neben der Business School die zweite Säule der so entstehenden Wirtschaftsuniversität bilden. Die Law School soll im Herbst 2011 den Studienbetrieb aufnehmen.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der vorliegende Studiengang wird seit dem Wintersemester 2008/09 an der EBS angeboten. Er wurde im September 2008 bis Ende Wintersemester 2013/14 von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) ohne Auflagen akkreditiert. Die Gutachter sahen Entwicklungspotenzial in der Vermittlung spezieller Methoden der Kooperation und des Konfliktverhaltens und bei der Zusammensetzung des Beirats für den MBA-Studiengang; sie haben entsprechend der Anwendungsorientierung des Studienganges eine Erweiterung des Beirats um Praxisvertreter empfohlen. Darüber hinaus haben die Gutachter im Sinne der Transparenz die Zusammenführung des tabellarischen Workloads pro Modul mit den jeweiligen Modulbeschreibungen empfohlen.

Infolge dieser Akkreditierung werden nun in Teamarbeit vermehrt Fallstudien, Arbeitspapiere und Präsentationen bearbeitet und erstellt. Nach einer Umstrukturierung des Studienganges (siehe unten) richtet die EBS im vorliegenden Studiengang nach eigenen Aussagen gegenwärtig einen stärkeren Fokus auf die Vermittlung von Soft Skills. Dies spiegelt sich in der Einführung des Modules „Managerial Effectiveness“ und einem integrierten Leadership-Modul mit starkem Praxisbezug wider. Im Sinne des Verbesserungsprozesses wurden die Modulbeschreibungen nach Angabe der Studiengangsleitung überarbeitet.

Der mit der Einführung der ersten Master-Studiengänge gegründete wissenschaftliche Beirat wird zum Zeitpunkt der Re-Akkreditierung und im Laufe des Jahres durch einen „Programme Advisory Council“ (PAC) ersetzt. Der Programme Advisory Council hat dabei eine beratende und begleitende Funktion für Programmmanagement, Qualitätsmanagement, Programmentwicklung, Employability der Absolventen, Kompetenzanalysen und kompetenzbasierte Prüfungsformen und in Fragen der Lehre. Der Programme Advisory Council soll als „Working Board“ fungieren, aktiv an der Programmkonzeption und -weiterentwicklung mitwirken und auch für konkrete Einzelfragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Er soll zweimal jährlich – und nach Bedarf, in Arbeitsgruppen zu Kernthemen auch öfter – tagen. Es sollen bis zu 20 Mitglieder akquiriert werden, die sich aus internationalen und nationalen Experten aus der Higher Education Branche, Vertretern von Unternehmen, Alumni, Experten aus Deutschland aus dem Bereich Executive Search, Personalberatung und verwandten Gebieten sowie HR-Vertretern zusammensetzen. Ihre Mitwirkung im Programme Advisory Council haben bisher zwei Experten aus der Higher Education-Branche, eine HR-Vertreterin sowie ein Managementberater zugesagt.

Die statistischen Daten aus dem bisherigen Verlauf des Studienganges ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	2008	2009	2010
Applicants			
Offers			
Students			
Female			
International			
Average Age			
Age Range			
Interquartile Range			
Average GMAT			
Drop-out rate			
Average Work Experience/years			

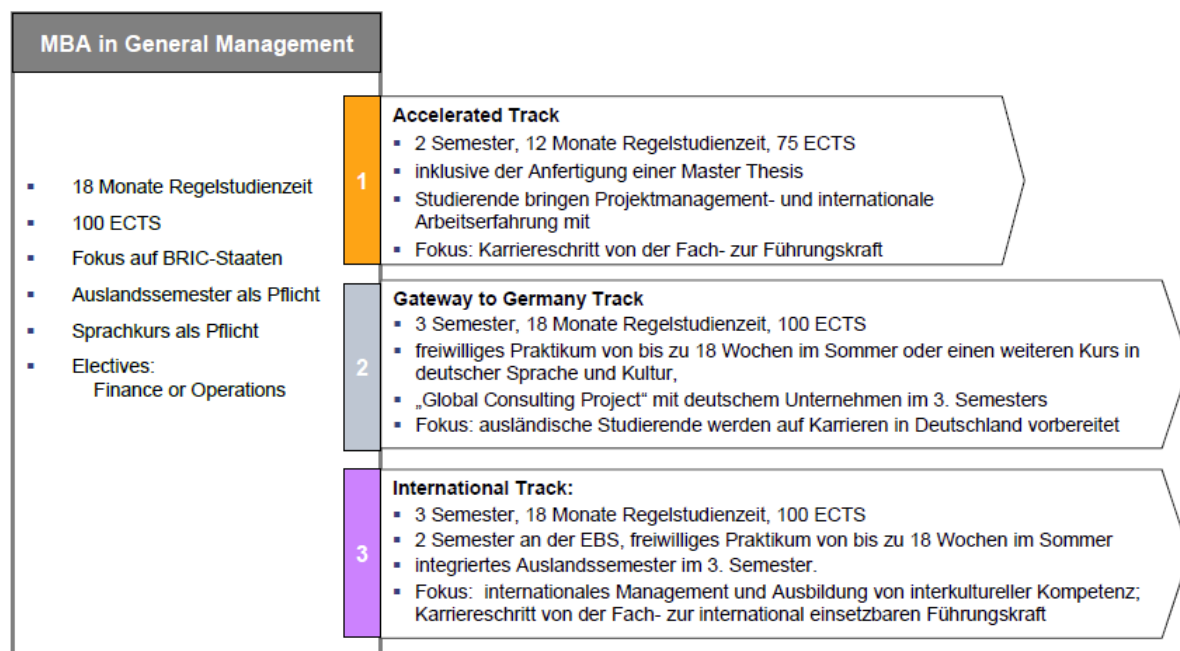
Nicht in die Übersicht aufgenommen sind Angaben hinsichtlich Arbeitsbelastung, Informationen zu Prüfungsergebnissen, der Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer sowie der Abschlussnote. Nach ergänzenden Ausführungen der Hochschule ist die Arbeitsbelastung in den typischen Management-Kursen durch die vorhandenen praktischen Erfahrungen der Studierenden der Erfahrung nach stabil. Darüber hinaus sorgen, wie die EBS erläutert, erfahrene Dozenten tendenziell für eine beständige Arbeitsbelastung. Schwankungen in der Arbeitsbelastung zeigten sich insbesondere abhängig von dem Bildungshintergrund und der Methodenkenntnisse des jeweiligen Jahrgangs, beispielsweise stellt die EBS hier den ersten Jahrgang mit internationalen IT-Ingenieuren und Sozial-/Geisteswissenschaftlern dem dritten Jahrgang – überwiegend mit Ingenieuren besetzt – gegenüber. Die schwankende Arbeitsbelastung zeigte sich z.B. in quantitativen Methoden, Microeconomics als auch in Philosophie und Ethik. Überdies wurden Schwankungen in der Arbeitsbelastung bei wechselnden und insbesondere externen Dozenten festgestellt. Die Erfolgsquote beträgt für den ersten Jahrgang 100%, die Studiendauer entspricht laut EBS der vorgeschriebenen Studienzeit von drei Semestern bis auf drei Ausnahmen (eine Kindsgeburt und zwei Wiederholungen der Master-Arbeit). Die Prüfungsergebnisse und Abschlussnoten entsprechen nach den Darlegungen der EBS den Erwartungen an ein MBA-Programm.

Änderungen des MBA-Curriculums mit der Re-Akkreditierung

Über die beschriebenen Anpassungen hinaus wird der Studiengang aufgrund der Einführung von drei verschiedenen Tracks von „MBA in General Management“ in „EBS-Full-time MBA“ umbenannt. Dies geschieht laut der EBS vor allem, um das Vollzeitprogramm im Namen deutlich vom EBS/DBS Executive MBA-Programm abzugrenzen.

Künftig werden die Studierenden zu Beginn ihres Studiums im vorliegenden Studiengang einer der drei Ausrichtungen – „Accelerated Track“, „International Track“ oder „Gateway to German Track“ – zugeordnet. Hierbei werden, wie die EBS darlegt, sowohl die Eingangsvoraussetzungen als auch das Karriereziel eines jeden einzelnen Kandidaten in die Entscheidungsfindung einbezogen. Die Tracks ersetzen die Spezialisierung in „Global Operations“ und „Global Finance“ zugunsten einer mehr individuell auf die Kompetenzentwicklung und Karriereplanung des einzelnen Studierenden ausgerichteten Gliederung des Studienganges in „Tracks“. Alle drei Ausrichtungen haben nach Ausführungen der EBS das Ziel, die Studierenden mit einem gleichen Kompetenzprofil zu entlassen: Die Absolventen verfügen basie-

rend auf ihren Vorkenntnissen und der gewählten Ausrichtung über die Fähigkeit, sowohl in Deutschland als auch international als Führungskraft tätig zu werden.



Die Struktur und Inhalte der einzelnen Tracks sind im vorliegenden Bericht unter Kapitel 3.1 und 3.2 eingehend beschrieben. Zwischen den Modulen wurden einige Inhalte verschoben bzw. neu in die Module integriert. Auch auf die hieraus resultierenden inhaltlichen und strukturellen Veränderungen wird in den genannten Kapiteln näher eingegangen.

Bewertung:

Die EBS ist nach dem Eindruck der Gutachter den Empfehlungen und Hinweisen aus der Erst-Akkreditierung insgesamt in angemessener Weise nachgekommen. Der sich gegenwärtig in einer Wandlung befindende Beirat hat den Rat der Gutachter befolgt und externe Mitglieder mit in den „Programme Advisory Council“, der den Beirat künftig ersetzen soll, aufgenommen. Ebenso wird der Fokus fortan stärker auf die Vermittlung von Soft Skills und somit auch auf die Vermittlung von Kooperations- und Konfliktfähigkeit in der Teamarbeit gerichtet. Im Hinblick auf die Modulbeschreibungen wurden Angaben zum Workload in die Modulbeschreibungen integriert. Die Modulbeschreibungen sind diesbezüglich jedoch nicht durchgängig geändert worden, so dass dieser Punkt im Rahmen einer ohnehin anfallenden Überarbeitung zu beheben sein wird (vgl. 3.1).

Die Studierenden bringen über die Jahre zunehmende Berufserfahrung mit, die Abbrecherquote liegt etwa bei einem Zehntel. Der Studiengang wies über die Jahre einen moderaten Erfolg auf und hat damit nicht die Größe erreicht, die von der EBS angestrebt wurde. In diesem Zusammenhang begrüßen es die Gutachter, dass die EBS – beruhend auf dem Feedback der Studierenden in dem vorliegenden Studiengang – Spezialisierungen vorgenommen hat, die eine individuelle Schwerpunktlegung seitens der Studierenden erlauben und somit zielgruppenspezifischer orientiert sind.

Zwar wurde den Gutachter bei der Begehung vor Ort die oben angeführte statistische Übersicht des bisherigen Studienverlaufs vorgelegt, diese ist jedoch nicht vollständig und bedarf einer Überarbeitung (vgl. Kapitel 3.2).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Mit dem MBA-Studiengang verfolgt die EBS nach eigenen Angaben das Ziel, methodisch reflektierte und interkulturell erfahrene Führungsnachwuchskräfte auszubilden und ihre persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Die Studierenden sollen eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung erhalten, die auf Basis des Vorwissens der Studierenden in drei unterschiedlichen Tracks des Studienganges entwickelt werden soll.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, komplexe Problemstellungen aufzugreifen und sie mit wissenschaftlichen Methoden auch über die aktuellen Grenzen des Wissensstandes hinaus kreativ und methodisch professionell zu bearbeiten. Vorrangiges Ziel des Studiums ist es somit, die Studierenden zur eigenständigen Erkennung, Strukturierung und Lösung wissenschaftlicher und praktischer Probleme zu befähigen. Zudem ist es beabsichtigt, Führungsnachwuchskräfte auszubilden, die beim anschließenden Einstieg ins Berufsleben durch die Praxisrelevanz des Studienganges gut auf die vielfältigen Herausforderungen der Praxis vorbereitet sind. Ein weiteres Ziel des Studienganges ist die Vorbereitung der Absolventen auf das Arbeiten in interkulturellen Teams. Das Master-Studium an der EBS soll dabei nicht nur Fach- und Methodenwissen vermitteln, sondern zielt auch auf die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Daneben sollen die Absolventen dazu befähigt werden, verantwortungsbewusst in der Wirtschaft zu agieren und zur Lösung globaler, sozialer und ökologischer Herausforderungen beizutragen.

Der Studiengang schließt mit dem Grad „Master of Business Administration (MBA)“ ab. Die Hochschule führt aus, dass der Studiengang auf einen generalistischen Managementansatz, bei dem die Vermittlung von Methoden, ökonomischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten und Schlüsselkompetenzen im Zentrum steht, abzielt. Darüber werden nach den Europäischen MBA-Richtlinien der EFMD (EQUIS) die Hauptfunktionsbereiche im Management im Studiengang berücksichtigt. Das Curriculum sei daneben hoch-integrativ. Über den Erwerb von Wissen und technischen Fertigkeiten hinaus soll das Curriculum dabei unterstützen, die theoretischen Konzepte in die Praxis umsetzen zu können, indem auch auf die persönliche Entwicklung der Studierenden fokussiert wird. Das Profil des Studienganges „EBS Full-time MBA“ ist anwendungsorientiert; diese Profilierung ergibt sich aus der Zielsetzung, die Absolventen für die Übernahme von Managementfunktionen in einem internationalen Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Im Rahmen der Erst-Akkreditierung ließen die Gutachter eine explizite Berufsfeldanalyse vermissen. Aufbauend auf zwei von der EBS durchgeführten Studien im Jahre 2008 und 2009 wurde eine Wettbewerbsanalyse von US-amerikanischen und europäischen MBA-Anbietern mit Fokus auf die Profilbildung der Studierenden vor dem Hintergrund der ausbildenden Institution durchgeführt. Die Absolventen sollen demnach neben der erlangten Berufsbefähigung über kognitive und fachspezifische Fähigkeiten verfügen sowie ein tiefgehendes Verständnis der Kerndisziplinen des Managements entwickelt haben. Sie sollen die Herausforderungen für ein Unternehmen verstehen lernen, die sich aus politischen, ökonomischen, sozialen, technologischen und kulturellen Veränderungen ergeben, und sich der Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf das eigene Unternehmen, die Umwelt und Gesellschaft bewusst werden sowie kreative und nachhaltige Lösungen für komplexe Unternehmensprobleme entwickeln können. Daneben sollen die Absolventen über verhaltensbezogene als auch affektive Fähigkeiten verfügen. Dies soll sich in erlangten Führungs- und Veränderungsmanagementfähigkeiten zeigen. Gleichzeitig sollen die Absolventen dazu befähigt

werden, kritisch, kreativ und integrativ zu denken und sich selbst reflektieren können. Auf Basis dieser EBS-Studien, verfügbaren weiteren empirischen Studien zum MBA-Arbeitsmarkt in Deutschland und Europa sowie den Erfahrungen aus den ersten drei MBA-Jahrgängen wurden die o.g. Kompetenz- und Fähigkeitsziele für den „EBS Full-time MBA“ nach Ausführungen der EBS abgeleitet. Das Curriculum wurde zugunsten verhaltensbezogener Fähigkeiten inhaltlich und strukturell umgestaltet (vgl. 3.1 und 3.2).

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes ist nach Ansicht der Gutachter schlüssig und wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sowohl die Zielsetzung als auch das Studiengangskonzept berücksichtigen die Rahmenanforderungen „Wissenschaftliche Befähigung“ und insbesondere „Berufsbefähigung“, da der Studiengang mit einer Unterteilung in drei zielgruppenspezifische Tracks darauf abzielt, jedes Profil optimal zu bedienen und die entsprechende Person gut auf den angestrebten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Es ist nach Ansicht der Gutachter davon auszugehen, dass die Absolventen in allen drei Tracks ein tiefgehendes Verständnis der Kerndisziplinen des Managements entwickeln werden sowie dazu befähigt werden, Lösungen für komplexe Unternehmensprobleme zu bieten.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.

Nach der inhaltlichen Orientierung sind Studienstruktur, Inhalte und Abschluss in Form des akademischen Grades eines „Master of Business Administration (MBA)“ entwickelt und aufgebaut. Das Studiengangsprofil wird, wie die Gutachter feststellen konnten, begründet und ist „anwendungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1. Ziele und Strategie					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4 Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1.2 Positionierung des Studienganges

Nach Darstellung der Hochschule heben sich die Studienangebote der EBS und damit der vorliegende MBA-Studiengang durch die Zugehörigkeit zu einer traditionell praxisorientierten privaten Business School in Deutschland sichtbar von den vergleichbaren Studienangeboten

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

der öffentlichen und traditionell forschungsorientierten Institutionen sowie einigen privaten Anbietern für „praxisnahe“ Managementausbildung ab.

Im deutschen Sprachraum existiert nach den Erläuterungen der EBS bereits eine Vielzahl an MBA-Programmen. Diese bislang angebotenen Programme sind nach Recherchen der EBS nicht nur heterogen in Bezug auf den Preis, sondern ebenfalls sehr heterogen in Bezug auf die Lehr- und Lernmethoden („case based teaching“ versus traditioneller Lehrformen), Studiengangssprache (überwiegend deutsch- versus englischsprachig) sowie der eingesetzten Lehrenden (ausschließlich eigene Fakultät versus Einbindung einer internationalen Fakultät). Die Zahl der MBA-Anbieter und -Programme ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen: Gab es 1990 gerade fünf bis zehn MBA-Programme in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sind es inzwischen allein in Deutschland über 130 MBA-Anbieter mit über 270 Programmen. Im Rahmen einer Marktanalyse (2007) der EBS wurden auf dem Marktsegment, in dem die EBS mit ihren bisherigen Studiengängen agiert, als direkte Wettbewerber die WHU Koblenz, die Universität St. Gallen (CH) sowie die HHL Leipzig, die Mannheim Business School und GISMA identifiziert. Die Erkenntnisse dieser und einer ergänzenden Studie im Jahr 2008 wurden bei der Studiengangskonzeption (u.a. Programmdauer, Akkreditierung, Rekrutierung, Relevanz eines GMAT-Score sowie dem Lehrkonzept und der Einbindung von Praktikern) berücksichtigt. Im internationalen Markt sei aufgrund der atomistischen Marktstruktur kein Wettbewerber als typische Vergleichsinstitution/-programm isolierbar. Das Spektrum sei zu groß und reiche von Bewerbern, die sich zeitgleich bei Top Ten-Institutionen bewerben, bis hin zu Interessenten, die sich innerhalb bestimmter Regionen orientierten.

Analysen der HRK und des CHE zeigen nach Darlegung der Hochschule, dass ein wachsender Bedarf im MBA-Markt zu verzeichnen ist, auch mit Blick auf die doppelten Abiturjahrgänge. Der Anreiz für Bachelor-Graduierende, einen MBA-Abschluss zu erwerben, sei deutlich höher als dies für Diplomstudenten der Fall ist bzw. war. Hinzu komme, dass sich die Unternehmen langsam an die durch den Bologna-Prozess hervorgebrachten neuen Bildungsstrukturen anpassen. So fänden sich zunehmend Stellenanzeigen für Ingenieure oder Naturwissenschaftler (Bsp. Bayer), welche den MBA als erstrebenswerte Zusatzqualifikation ausweisen. Der vorliegende Studiengang ist dabei nach Ansicht der Hochschule durch die folgenden Merkmale eindeutig im Bildungsmarkt positioniert und von anderen in Deutschland angebotenen MBA-Programmen unterscheidbar:

- Kurze Studiendauer, Intensivstudium Vollzeit 2-3 Semester,
- Internationalität (Lehrveranstaltungen zu 100% englisch, ggf. Auslandsaufenthalt)
- EBS-spezifisches Leadership-Konzept
- Profil des Studienganges und Wahlmodule (Spezialisierung in drei Tracks)
- Lehrkonzept (Case-based teaching, interaktiver Unterricht) sowie
- Praxisorientierung

Analysen des Arbeitsmarktes haben nach Darstellung der Hochschule ergeben, dass generell ein wachsender Bedarf an MBA-Absolventen besteht, dies aufgrund der steigenden Ansprüche an vertiefte Methodenkenntnisse in Betriebswirtschaftslehre und Management und insbesondere für die Absolventen fachfremder Studiengänge. Mit seiner internationalen Ausrichtung sei der vorliegende MBA-Studiengang zudem auf die Bedürfnisse von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgerichtet. Die Studierenden wählen nun im restrukturierten Programm eine von drei Ausrichtungen gemäß ihrer persönlichen Vorbildung und Karriereziele. Die Einsatzmöglichkeiten von Absolventen des MBA-Studienganges liegen entsprechend der Zielsetzung in folgenden Bereichen:

- Consulting / Unternehmensberatung
- Finanzwirtschaft / Rechnungswesen
- Strategieabteilungen
- General Management
- Human Resources Management
- Marketing

- Managing Information Systems
- Operation Management
- Logistics / Supply Chain Management

Die EBS führt in diesem Zusammenhang an, dass die Absolventen des ersten MBA-Jahrganges in den Bereichen Beratung, Unternehmensgründung, Finanzindustrie, Pharmazeutische Industrie, PR-Dienstleistung und Konsumgüterindustrie tätig sind.

Wie die Hochschule in Bezug auf die Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule argumentiert, spielt der vorliegende MBA-Studiengang in der strategischen Ausrichtung der EBS eine wesentliche Rolle, da im internationalen Vergleich MBA-Programme eine hohe Position in Rankings und institutionellen Akkreditierungen einnehmen. Der MBA hat somit eine zentrale Rolle in der Internationalisierungsstrategie der EBS. Im Bereich der weiterbildenden, berufsbegleitenden Master bietet die Hochschule gegenwärtig außerdem den EMBA in Health Care Management, den Executive Master in Business Innovation (MA) sowie den DBS & EBS Executive MBA an.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen das mit diesem Studiengang verfolgte Vorhaben und zeigen sich insbesondere im Hinblick auf die Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt überaus beeindruckt. Der Bedarf an Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst und analysiert. Die Einsatzgebiete der bisherigen MBA-Absolventen im vorliegenden Studiengang konnten die Gutachter davon überzeugen, dass sich die Positionierung des Studienganges in dem Berufsfeld der Absolventen widerspiegelt. Die Gutachter begrüßen die Einführung der unterschiedlichen Tracks, die den Studierenden eine Ausrichtung gemäß ihrer persönlichen Vorbildung und Karriereziele ermöglichen. Mit Blick auf die moderaten Bewerberquoten der vergangenen Jahre sehen die Gutachter in der Aufspaltung des Studienganges in Tracks die Möglichkeit, die Zielgruppe auszuweiten und die Bewerberquoten insgesamt zu steigern. Insbesondere im Hinblick auf den hohen Anteil ausländischer Studierender sehen die Gutachter die Einführung des „Gateway to Germany Track“ als sinnvoll und zielgruppenorientiert an.

Die Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist nach dem Urteil der Gutachter schlüssig beschrieben. Die internationale Ausrichtung des vorliegenden Studienganges und seine Konzeption als Intensivstudiengang fügen sich lückenlos in das strategische Konzept der Hochschule ein. Auch im Hinblick auf das bestehende Angebot weiterbildender, berufsbegleitender Master-Studiengänge der EBS ist die Einbindung des vorliegenden Studienganges nachvollziehbar begründet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.2 Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2 Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Das Hochschulkonzept war nach Ausführungen der Hochschule von Gründerzeiten an geprägt von der Idee der Internationalität. Die internationale Ausrichtung ist folglich ein wesentlicher Bestandteil des MBA-Studienganges. Bereits im Aufnahmeverfahren wird auf interkulturelles Interesse der Bewerber geachtet bzw. in Falle des „Accelerated Tracks“ dies bereits vorausgesetzt. Im Studienverlauf wird dies durch verschiedene aufeinander abgestimmte Elemente weiter gefördert. Dazu gehören die durchgehend international ausgerichteten Lehrinhalte, Aufgabenstellungen, Vorträge, die Unterrichtssprache Englisch, das verpflichtende Auslandssemester für den „International Track“, deutscher Kultur- und Sprachunterricht für ausländische Studierende im „Gateway to Germany Track“, die gezielte Rekrutierung ausländischer Studierender, die Einbindung internationaler Gaststudierender in die MBA-Klasse sowie der Einsatz von Dozenten mit ausgeprägtem internationalem Hintergrund und die Integration von Gastreferenten internationaler Unternehmen in das Studienprogramm. Neben der Unterrichtssprache Englisch können fakultativ weitere Fremdsprachen gelernt werden.

In 2008 waren 70% der MBA-Studierenden Nicht-Deutsche, sie kamen laut der EBS aus fünf Nationen von drei Kontinenten. Im Jahre 2009 waren 80% der MBA-Studierenden Ausländer aus acht Nationen, darunter Taiwan, Ägypten, Indien und die Ukraine. Zum Zeitpunkt der Akkreditierung beträgt der Anteil der internationalen Studierenden ca. 60% (plus der Gaststudierenden in den einzelnen Modulen und Kursen). Die EBS ist nach eigenen Angaben bestrebt, eine zunehmende Zahl ausländischer Bewerber bzw. Bewerber mit internationalem Hintergrund für alle Programme, insbesondere aber für das MBA-Programm zu akquirieren. Deshalb bietet die EBS allen ausländischen Bewerbern die Möglichkeit einer Beratung durch Fach- und Sprachdozenten der EBS und präsentiert sich auf internationalen Messen sowie auf internationalen Online-Portalen. Durch die englische Unterrichtssprache bestehen darüber hinaus keine sprachlichen Hürden. Auch das gesamte Auswahlverfahren findet in Englisch statt. Ein Großteil der Lehrenden verfügt ausweislich ihrer Lebensläufe über umfangreiche internationale Erfahrung im praktischen Beruf oder in der akademischen Tätigkeit. Dies kann sowohl für externe Dozenten als auch für die eigenen Dozenten konstatiert werden, deren Internationalität durch Lehr- und Forschungsaufenthalte im Ausland sowie Publikationen in internationalen Journalen nachgewiesen ist. Die Hochschule fördert den internationalen Austausch auch durch die Bereitstellung von Positionen für Forschungsaufenthalte ausländischer Professoren und durch Forschungsreisen und -aufenthalte der eigenen Professoren an ausländischen Universitäten. Die Fremdsprachkompetenz der Lehrenden wird nach Ausführungen der EBS durch ein Coaching-Programm, das unter konzeptioneller Leitung des EBS Language Institutes durchgeführt wird, sichergestellt.

Internationale Inhalte zeigten sich besonders im Kernmodul „Managerial Effectiveness“. Es vermittelt den Studierenden Kenntnisse von deutscher und internationaler Managementkultur, Kommunikation und den Umgang mit Machtverhältnissen im Unternehmensumfeld. Die Module „International Management“ und „Managing in Turbulent Times“ beinhalten den Umgang mit einer dynamischen Unternehmensumwelt unter Einbezug von Konzepten und Beispielen aus dem internationalen Kontext. Aber auch im Modul „Strategy, Structure and Outsourcing“ werden für Geschäftsentscheidungen notwendige Ansätze mit Blick auf die internationale Arbeitsleistung diskutiert. In der Spezialisierung „International Management“ für Studierende im „International Track“ erwerben die Studierenden umfassendes Wissen zu den Themen internationale Strategie, Standortentscheidungen, veränderte globale Unternehmensumfelder, die Rolle von Wechselkursen und internationalen Finanzströmen, Zöllen und Markteintrittsbarrieren. In den Modulen „Finance“ und „Financial & Managerial Accounting“ werden ebenso Themen des internationalen Finanzmarktes, internationale Bilanzierungsrichtlinien sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzierung unterrichtet. Das Modul „Creating Operational Excellence“ beschäftigt sich darüber hinaus mit internationalen Warenströmen und deren Gestaltung und Management.

Interkulturelle Inhalte werden durch Kurse im Modul „Managerial Effectiveness“ sowie durch die Zusammenarbeit mit internationalen Dozenten im MBA-Studiengang vermittelt. Die internationale Zusammensetzung der Studierenden bringe per se eine Auseinandersetzung mit interkulturellen Inhalten mit sich. Im „International Track“ finde die Manifestierung insbesondere der interkulturellen Kompetenz während des integrierten Auslandsaufenthaltes im dritten Semester an einer Partnerhochschule statt. Im „Gateway to Germany Track“ finde die Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten in einer Fremdsprache, was die Auseinandersetzung mit der Kultur einschließt, bereits von Beginn des Studiums an statt (mit je 5 ECTS pro Semester). Zudem sei für diese Studierenden das Studieren in Deutschland eine vertiefte interkulturelle Erfahrung. Im dritten Semester wird das „Global Consulting Project“ mit einem deutschen Unternehmen absolviert, das die Fähigkeiten schulen soll, in einem deutschen Managementumfeld zu agieren. Im „Accelerated Track“ basiert die Ausbildung des Kompetenzbereiches neben den im Kerncurriculum integrierten interkulturellen Inhalten maßgeblich auf den Vorkenntnissen der Studierenden. Für alle Studierenden wird der Kurs „Lifelines – Curriculum with YGLs“, einmal im Jahr für eine Woche im MBA-Programm angeboten. Er ist laut der Hochschule ein wesentlicher Bestandteil der interkulturellen Kompetenzentwicklung für die Studierenden.

Bewertung:

Der von der Hochschule erhobene hohe Anspruch an Vermittlung von Internationalität und interkulturellen Sichtweisen wird im Ganzen überzeugend eingelöst. Bereits das Aufnahmeverfahren findet in englischer Sprache statt. Auch der hohe Anteil ausländischer Studierenden, der über die Jahre zwar schwankt, jedoch immer über 50% beträgt, spiegelt nach Ansicht der Gutachter die Internationalität des vorliegenden Studienganges wider.

Die Gutachter stellen fest, dass die Internationalisierung des Studienganges nicht in allen drei Tracks gleichermaßen stark verfolgt wird. Die Gutachter sind daher zu dem Schluss gekommen, an geeigneter Stelle eine trackbezogene Bewertung vorzunehmen („International Track: INT“, „Accelerated Track: ACC“, „Gateway to Germany Track: GER“). So spielt die Internationalisierung im „International Track“ durch die Einbindung eines verpflichtenden Auslandssemesters und einem Fokus auf „International Management“ eine hervorgehobene Rolle, welche die Gutachter sehr begrüßen. Auch im „International Track“ sehen die Gutachter die Internationalisierung durch die Zielgruppe und die vermittelten interkulturellen Inhalte als gegeben an. Im „Accelerated Track“ ist die internationale Ausrichtung jedoch von geringerer Bedeutung, da in diesem Fall sowohl das obligatorische Auslandssemester als auch der zusätzliche Kurs zum Thema „International Management“ entfallen. Insgesamt werden internationale Aspekte und interkulturelle Fragestellungen in allen Tracks thematisiert und durch englischsprachige Präsentationen, Case Studies und den Einsatz von englischsprachiger Literatur geübt. Der Studiengang ist somit auf die Vermittlung international geprägter fachlicher Inhalte und den Erwerb entsprechend qualifizierter interkultureller Kompetenzen ausgerichtet. Dies wird erleichtert durch die ausgewiesene internationale Lehr- und Forschungstätigkeit der Dozenten. Zwar sind die Gutachter von der internationalen Komponente im Studiengang grundsätzlich überzeugt, sie sind aber zu dem Schluss gekommen, dass die Internationalisierung – in Anbetracht aller angebotenen Tracks – insgesamt das Kriterium „erfüllt“ nicht übertrifft.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		GER INT	ACC		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		x			
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		GER	x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		INT	x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil		x			

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Um den Studierenden des „International Track“ das Auslandssemester zu ermöglichen, bestehen zahlreiche weltweite Kooperationen mit Partnerhochschulen. Im Rahmen des Executive MBA-Programmes der EBS können die Studierenden zudem einige Wahlfächer wählen, die zum Teil gemeinsam mit der Durham Business School in Großbritannien angeboten werden. Überdies wird für die Studierenden des „International Track“ ein Dual Degree mit der Universität von Zaragoza angeboten, im Zuge dessen sie neben einer generalistischen, wirtschaftswissenschaftlichen MBA-Ausbildung zusätzlich den spezialisierten Abschluss „Master of Engineering in Supply Chain Management“ erwerben können. Auf Department- und Lehrstuhlebene bestehe überdies eine Vielzahl von individuellen Kooperationen mit Professoren und Instituten anderer Universitäten. Dies drücke sich beispielsweise auch in der steigenden Anzahl von internationalen Gast- und Adjunct-Professoren aus.

Es bestehen vielfältige Kooperationen mit Unternehmen. Diese finden überwiegend auf Ebene der einzelnen Lehrstühle statt und erfolgen entweder auf Basis anwendungsorientierter Forschung oder im Rahmen der Zusammenarbeit mit Sponsoren (Stiftungslehrstühle). Die Studierenden erhalten durch den Einsatz von Gastdozenten aus der Wirtschaft, die Betreuung bei der Erstellung anwendungsorientierter oder empirisch angelegter Abschluss-Arbeiten durch Wirtschaftsvertreter, die Durchführung eines Beratungsprojektes für einen Wirtschaftspartner der EBS im Rahmen des „Global Consulting Project“ und durch studiengangsspezifische und institutionelle Veranstaltungen mit Vertretern der EBS-Wirtschaftspartner direkten Kontakt zu Wirtschaftsunternehmen und werden im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen mit realen Fällen aus der Praxis der Wirtschaftsunternehmen konfrontiert.

Bewertung:

Die Gutachter sind von den zahlreichen Kooperationen beeindruckt. Sie haben sich der Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten mit ausländischen Universitäten vergewissert. Die Gutachter sind insbesondere von der Auswahl der für den MBA-Studiengang relevanten Partneruniversitäten überzeugt. Diese Kooperationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer, Studenten- und Dozentenaustausch und Auslandssemestern. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die bestehenden Kooperationen auch mit der Restrukturierung des Studienganges in seine drei Tracks weiterhin gepflegt und ausgebaut werden. Dies ist jedoch vor Beginn des Studienganges in Bezug auf die einzelnen Tracks noch nicht festzustellen.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Die vielfältigen Praxiskontakte der EBS sind auch in diesem Studiengang auf verschiedene Weise wirksam. Insbesondere die intensiven Unternehmenskontakte fördern und vertiefen den Praxisbezug des Studienganges. Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen führen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika und in der Lehre zu konkreten Ergebnissen, und kommen der Abschlussarbeit zugute. Die Gutachter loben überdies den konsequenten Einsatz von Dozenten aus der Berufspraxis.

Die Gutachter verweisen darauf, dass die „Double-Degree-Option“ mit der Universität von Zaragoza nicht geprüft wurde und somit nicht Teil der Akkreditierung ist.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		x			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen		x			

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule legt dar, dass der Anteil der Frauen im Studiengang im ersten Jahrgang 38% betrug, im Jahr 2009 einen Anteil von 18% ausmachte und im aktuellen Jahrgang 2010 auf knapp 7% gesunken ist. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist der Frauenanteil im vorliegenden Studiengang zwar niedriger, wie die Hochschule erläutert liegt dies aber nicht an einer Benachteiligung von Frauen bei der Auswahl, sondern eher in einer Selbstselektion bei der Bewerbung. Die hier dominierenden Bereiche Consulting und Finance wiesen typischerweise höhere Männer- als Frauenanteile auf.

Auf Mitarbeiterebene besteht zwar hochschulweit ein deutlicher Unterschied in der Verteilung der weiblichen und männlichen Professoren, von denen nur ein Zehntel weiblich sind, die Hochschule möchte jedoch hervorheben, dass der Frauenanteil bei den Juniorprofessoren mit 28% deutlich höher ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Ein Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen, der nach der Darstellung der Hochschule auch praktisch umgesetzt wird. So würden bei Bedarf die Bearbeitungszeit bei Klausuren oder bei Erstellung von Hausarbeiten verlängert, technische Hilfsmittel, eine Schreibhilfe oder geeignete Sitzmöglichkeiten bereitgestellt oder die Unterbringung in einem gesonderten Raum vorgenommen. Gesellschaftlich benachteiligte Gruppen werden nach Darlegungen der Hochschule durch Stipendien gefördert.

Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Die Gutachter würden begrüßen, wenn die vorgelegte Quote von Professorinnen zukünftig erhöht werden könnte. Überdies erachten die Gutachter auch eine Steigerung des Anteils an Master-Studentinnen als wünschenswert, allerdings darf der Hinweis der Hochschule auf den

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

geringen Frauenanteil in den angesprochenen Bewerber-Zielgruppen nicht übersehen werden. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und –Verfahren)

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung getroffen.

Grundvoraussetzung und erster Schritt im Bewerbungsprozess für den „International Track“ sowie „Gateway to Germany Track“ ist der Nachweis eines an einer anerkannten deutschen oder ausländischen Hochschule erworbenen Diplom- oder Bachelor-Abschlusses mit einem Leistungsumfang von mindestens 180 ECTS-Punkten. Für ausländische Hochschulabschlüsse ist die Äquivalenz-Anerkennung durch die hierfür zuständigen deutschen Behörden vorzulegen. Die zweite Zulassungsbedingung für die beiden genannten Tracks bildet der Nachweis einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung. Diese Berufserfahrung ist in der Regel als Erfahrung nachzuweisen, die nach dem Bachelor-Abschluss erworben wurde. In Ausnahmefällen kann ein Bewerber, wie die EBS erläutert, durch den Nachweis besonderer Leistungen oder außergewöhnlichen Führungspotentials mit etwas weniger Berufserfahrung oder Berufserfahrung vor dem ersten akademischen Titel zugelassen werden. Nach Angaben der EBS sei sichergestellt, dass die Studierenden mit den als Zulassungsbedingung definierten 180 ECTS-Punkten sowie der anzurechnenden Berufserfahrung mit dem Abschluss 300 ECTS-Punkte erwerben. Bewerber für den „Accelerated Track“ sollen entweder einen höherwertigen akademischen Abschluss (4-jähriger Bachelor, Diplom, Master oder Dokortitel) oder eine deutlich über die Mindestanforderung hinausgehende Arbeitserfahrung nachweisen, um ein Äquivalent von mindestens 240 ECTS zu belegen. Mit den 75 ECTS des vorliegenden MBA erreichen die Studierenden nach Abschluss, wie die EBS darlegt, insgesamt 315 ECTS.

Eine dritte Zulassungsbedingung für alle Tracks bildet der Nachweis verbaler, quantitativer und logischer Fähigkeiten durch Vorlage eines GMAT (Graduate Management Admission Test), den GRE (Graduate Record Exam) sowie den eigens entwickelten EBScore. Die genannten Testformate sollen überprüfen, inwieweit ein Kandidat unter Zeitdruck komplexe Sachverhalte analysieren, Probleme erkennen und diese richtig lösen kann. Die EBS erwartet, wie sie beschreibt, ein GMAT-Ergebnis von 600 Punkten, welches aber kein hartes Ausschlusskriterium sei. Überzeugt ein Kandidat in allen anderen Bereichen, kann nach Aussagen der EBS auch ein etwas niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden. Hat ein Bewerber den GMAT, GRE oder EBScore mehrfach absolviert, so zählt laut der EBS jeweils das beste Ergebnis. Die vorgelegten Tests dürfen zum Zeitpunkt des Aufnahmeverfahrens nicht älter als fünf Jahre sein.

Der Nachweis der Englischkenntnisse erfolgt durch einen gültigen TOEFL iBT (Internet-Based-Version des Test of English as a Foreign Language) oder einen äquivalenten Nachweis. Bewerber müssen beim TOEFL einen Mindestscore von 100 Punkten, beim IELTS

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

einen Mindestscore von 6,5 erzielen. Alternativ könne auch ein Cambridge Certificate ESOL mit CAE grade A, CPE oder BEC 3, Higher bzw. ein TOEIC mit mindestens 850 Punkten eingereicht werden. Auf Antrag könnten Bewerber, beispielsweise Muttersprachler oder Bewerber, die einen Studienabschluss in englischer Sprache erbracht haben, von der Einreichung eines formalen Englischnachweises befreit werden.

Über die beschriebenen Zugangsvoraussetzungen hinaus müssen die Bewerber das Auswahlverfahren im Rahmen des PMA (Personal MBA's Assessment) bestehen. Unter Anwendung eines 50-minütigen strukturierten Interviews werden die persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen der Bewerber beobachtet, die die EBS als wesentliche Erfolgsfaktoren für das Studium (der BWL, insbesondere an der EBS) als auch für eine spätere Managementtätigkeit in einem internationalen Umfeld ansieht. Ziel ist es, wie die EBS aussagt, einen verlässlichen und möglichst breiten Gesamteindruck von den einzelnen Kandidaten zu gewinnen. Das PMA besteht aus einem Fachvortrag, in dem der Bewerber ein ausgewähltes Projekt aus seiner Berufszeit vorstellt, einem Fachgespräch und Befragung des Kandidaten zum vorgestellten Projekt und einem halbstrukturierten Interview. Jeder Kandidat werde von zwei Beobachtern evaluiert. Das Beobachtergremium setzt sich dabei aus speziell geschulten EBS-Professoren und Mitarbeitern sowie Vertretern von EBS-Partnerunternehmen zusammen.

Interessenten finden nach Aussagen der Hochschule alle notwendigen Informationen zu den Zulassungsbedingungen und dem Aufnahmeverfahren für den vorliegenden Studiengang auf der EBS-Homepage. Für die Zulassungsentscheidung ist das Admissions Committee (AC), ein Unterausschuss des Aufnahmeyausschusses, in dem der Programme Director Master, ein Academic Director Master sowie der Admissions Manager Master vertreten sind, zuständig.

Die Zulassungsentscheidung wird nach Ausführungen der Hochschule aufgrund der Erfüllung aller Zulassungsbedingungen und einem erfolgreichen Absolvieren des PMA getroffen. Das Ergebnis der Überprüfung der fachlichen Eignung werde i.d.R. ca. zwei bis drei Wochen nach Einreichung der Unterlagen, spätestens jedoch eine Woche vor der Einladung zum PMA bekannt gegeben. Die Bewerber erhalten nach den Darlegungen der Hochschule entweder eine schriftliche Absage oder eine schriftliche Einladung zum PMA. Nach Absolvieren des PMA trifft das AC Master die endgültige Entscheidung über die Zulassung des Kandidaten. Es kann eine uneingeschränkte Zulassung, eine bedingte Zulassung (Vertragsangebot mit Auflagen) oder eine Absage aussprechen. Darüber hinaus ist bei Bedarf die Einführung einer Warteliste geplant. Die Entscheidung des AC wird nach Darstellung der EBS direkt nach der AC-Sitzung schriftlich an die Bewerber kommuniziert. Nach Mitteilung der Zulassungsentscheidung können Studienbewerber die Möglichkeit eines Feedback-Gespräches in Anspruch nehmen. Das Master-Aufnahmeverfahren kann maximal einmal wiederholt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind nach dem Urteil der Gutachter definiert und nachvollziehbar, die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Überdies sind Übergangswege aus anderen Studiengangsarten beschrieben. Für die beiden Ausrichtungen „International Track“ und „Gateway to Germany Track“ ist ein Leistungsumfang von mindestens 180 ECTS-Punkten eines ersten Hochschulabschlusses notwendig. Über die 100 ECTS-Punkte hinaus, die der vorliegende Master in den beiden Ausrichtungen umfasst, benötigen die Studierenden für eine Summe von 300 ECTS-Punkten damit weitere 20 ECTS-Punkte. Die Hochschule gibt diesbezüglich lediglich vor, dass mit der anzurechnenden Berufserfahrung und den benötigten mindestens 180 ECTS-Punkten bei Abschluss des vorliegenden Studienganges 300 ECTS-Punkte erreicht seien. Dabei wird nach Ansicht der Gutachter nicht klar, ob die geforderte Berufserfahrung von 3 Jahren eine Zulassungsbedingung darstellt oder als Anrechnung von außerhalb des Studiums erworbenen ECTS-Punkten dient. Darüber hinaus wird in Bezug auf die Zulassungsbedingungen des „Accelerated Tracks“ nicht

transparent, welchen Umfang eine deutlich über die Mindestanforderung hinausgehende Arbeitserfahrung einnimmt. Die Gutachter sind der Ansicht, dass Standards zur Lückenschließung der notwendigen 300 ECTS-Punkte von der Hochschule entwickelt und dokumentiert werden müssen. In Bezug auf das Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009, welches die Dokumentation und Veröffentlichung von Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen fordert, empfehlen die Gutachter eine Auflage zur Entwicklung und Dokumentation entsprechender Verfahren und Standards zum Erwerb der fehlenden 20 ECTS-Punkte bzw. zur Spezifizierung der anrechenbaren Berufserfahrung.

Wie die Gutachter ausführen, ermöglicht das Zulassungsverfahren in geeigneter Art und Weise die Auswahl von qualifizierten Studierenden entsprechend den Erfordernissen des Studienganges, was die Geeignetheit der Studierenden für einen Intensivstudiengang einbezieht, da auch Motivation und eine rasche und erfolgreiche Arbeitsweise unter Stressbedingungen abgeprüft werden. Dies spiegelt sich nach Ansicht der Gutachter auch in den Statistiken hinsichtlich der Erfolgsquote in den vergangenen Jahren wider. Diese beträgt für den ersten Jahrgang 100%, die Studiendauer wurde darüber hinaus in vorgeschriebener Studienzeit von drei Semestern bis auf drei Ausnahmen (eine Kindsgeburt und zwei Wiederholungen der Master-Arbeit) eingehalten. Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines auf die Studiengangsziele bezogenen Auswahlverfahrens vergeben. Dieses basiert auf dem Grad von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium und den angestrebten Beruf. Die Voraussetzungen für Auswahl und Zulassung sind klar beschrieben, sie sind für die Öffentlichkeit dargelegt und zugänglich gemacht. Die Gutachter zeigen sich insbesondere über die Voraussetzung einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung sehr erfreut, welche die Berücksichtigung der „Equal European MBA-Guidelines“ im Hinblick auf die geforderte Berufserfahrung von i.d.R. zwei Jahren sogar übersteigt. Derart wird nach dem Urteil der Gutachter dem anwendungsbezogenen Profil des Studienganges besonders Rechnung getragen. Laut der Gutachter ist somit auch festzuhalten, dass sich die Zulassungsbedingungen zusätzlich an der Studiengangszielsetzung orientieren.

Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden Anwendung. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.2	Auswahlverfahren		x			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		x			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		x			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der vorliegende Studiengang gliedert sich nach seiner Umstrukturierung in drei unterschiedliche Tracks: „Accelerated Track“, „International Track“ und „Gateway to Germany Track“.

Der „International Track“ dauert 3 Semester und umfasst 100 ECTS. Dieser setzt sich aus zwei Semestern Studium an der EBS, einem freiwilligen Praktikum von bis zu 18 Wochen und einem integrierten Auslandssemester im dritten Semester zusammen. Der Fokus der Ausbildung liegt in den ersten zwei Semestern auf dem Thema internationales Management und der Ausbildung von interkultureller Kompetenz. Diese Ausrichtung soll für Studierende geeignet sein, die bisher im Wesentlichen in einem Kulturbereich gearbeitet haben. Hier steht der Karriereschritt von der Fach- zur international einsetzbaren Führungskraft im Vordergrund. Veränderungen zum bisherigen MBA-Curriculum ergeben sich dadurch wie folgt: Das MBA Global Consulting-Projekt, das bisher im zweiten Semester lag, entfällt. Die Studierenden erhalten stattdessen die Möglichkeit, im Rahmen des „International Tracks“ ein „Elective“ im Umfang von fünf ECTS zu wählen. Diese „Electives“ werden zusammen mit dem EBS/DBS Executive MBA angeboten und finden an der EBS, an der Durham Business School in England oder einem internationalen Standort statt. Darüber hinaus entfällt ein Modul zum Erlernen einer Fremdsprache, da – wie die EBS argumentiert – inzwischen die Mehrzahl der EBS-Partneruniversitäten eine genügend große Anzahl an Kursen in englischer Sprache anbieten. Die ECTS-Punkte verteilen sich in diesem Track wie folgt:

- Core Module an der EBS: 60 ECTS
- Trackspezifische Inhalte: 25 ECTS
- International Management-Inhalte an der EBS: 10 ECTS
- Auslandssemester: 15 ECTS
- Master-Thesis: 15 ECTS

Der „Gateway to Germany Track“ dauert ebenfalls 3 Semester und umfasst 100 ECTS. Er beinhaltet ein freiwilliges Praktikum oder einen weiteren Kurs in deutscher Sprache und Kultur. Diese Ausrichtung soll für Studierende geeignet sein, die aus dem Ausland kommen und eine Karriere als Führungskraft in Deutschland anstreben. Die Studierenden sollen insbesondere ihre Kenntnisse der deutschen Sprache und Kultur vertiefen sowie vor allem die Management-Gepflogenheiten in Deutschland kennen lernen. Veränderungen zum bisherigen MBA-Curriculum ergeben sich dadurch wie folgt: Das Auslandssemester entfällt, stattdessen soll das dritte Semester in Deutschland genutzt werden, die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern sowie das bisher im zweiten Semester gelegene „Global Consulting Projekt“ mit erweitertem Umfang (9 statt bisher 6 ECTS) als Einstiegschance in den deutschen Arbeitsmarkt zu nutzen. Ein vertiefendes „Deutschmodul“ im Umfang von 6 ECTS wird zudem im zweiten Semester belegt. Hier entfällt damit insbesondere die Herausbildung von internationaler und interkultureller Kompetenz durch das Auslandssemester, die vom Studierenden bereits aus dem vorherigen Studium beziehungsweise der Arbeitserfahrung mitgebracht werden sollen. Die ECTS-Punkte verteilen sich in diesem Track wie folgt:

- Kernmodule an der EBS: 60 ECTS
- Trackspezifische Inhalte: 25 ECTS
- Sprachunterricht: 16 ECTS
- Projektarbeit: 9 ECTS
- Master-Thesis: 15 ECTS

Der „Accelerated Track“ hat eine Dauer von 2 Semestern und einen Gesamtumfang von 75 ECTS. Er soll für Studierende geeignet sein, die bereits Projektmanagement- und internationale Arbeitserfahrung haben. Hier soll der Karriereschritt von der Fach- zur Führungskraft im

Vordergrund stehen. Veränderungen zum bisherigen MBA-Curriculum ergeben sich dadurch wie folgt: Das Auslandssemester entfällt und das Studium wird bei Belegung dieses Tracks von 18 auf 12 Monate verkürzt und damit der Gesamtumfang von 100 ECTS auf 75 ECTS herabgesetzt. Hier entfällt insbesondere die Herausbildung von internationaler und interkultureller Kompetenz, die vom Studierenden bereits aus dem vorherigen Studium beziehungsweise der Arbeitserfahrung mitgebracht werden sollen. Auch das „MBA Global Consulting Projekt“, das bisher im zweiten Semester lag, entfällt, die entsprechende Projektmanagement Erfahrung soll damit ebenso bereits bei Aufnahme in das MBA-Studium nachgewiesen werden. Ferner entfällt ein Modul zum Erlernen einer Fremdsprache, da der Studierende in der Regel eine weitere Fremdsprache bereits aus dem vorhergehenden Studium oder der Arbeitserfahrung mitbringt. Die ECTS-Punkte verteilen sich in diesem Track wie folgt:

- Kernmodule an der EBS: 60 ECTS
- Master-Thesis: 15 ECTS

Grundsätzlich haben Module an der EBS einen Umfang von sechs ECTS-Punkten. Eine Ausnahme bilden die spezifischen Module für den „International Track“ und den „Gateway to Germany Track“, in dem die Studierenden lediglich fünf ECTS erwerben (z.B. Sprachkurs Deutsch). Studierende des „Gateway to Germany Tracks“ leisten außerdem neun ECTS für das Capstone Project im dritten Semester aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit der Unternehmenspraxis im Rahmen des Beratungsprojektes.

Unabhängig vom gewählten Track im vorliegenden Studium umfasst die Master-Arbeit insgesamt 15 ECTS-Punkte. Dabei entfallen 12 ECTS-Punkte auf die Master-Arbeit selbst, während die mündliche Verteidigung dieser mit 3 ECTS-Punkten gewichtet ist. Die Abschlussarbeit wird im „Accelerated Track“ zwischen dem zweiten und dritten Semester angefertigt, in den anderen beiden Tracks im dritten Semester.

Der Studiengang unterliegt dem modularen Studienkonzept. Die Module werden in den Beschreibungen durch ein Lernziel über Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten definiert. Alle Module stellen abgeschlossene und inhaltlich abprüfbare Einheiten dar, die aus mindestens einer Veranstaltung bestehen. Die Mobilität der Studierenden wird durch die Anerkennung von an anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachten Studienleistungen unterstützt. Ein Mobilitätsfenster ist aufgrund der Kürze und der Zielgruppe des Studienganges im „Accelerated Track“ nicht vorgesehen, im „International Track“ ist ein Auslandsaufenthalt hingegen im dritten Semester verpflichtend. Im „Gateway to Germany Track“ sind ausländische Studierende angesprochen, die ihr Studium bereits im Ausland verbringen. Auch in diesem Fall ist kein Auslandssemester vorgesehen.

Pro ECTS-Punkt legt die Hochschule eine Arbeitsbelastung von 30 Stunden zugrunde. Der Workload verteilt sich über die einzelnen Tracks hinweg wie folgt:

International Track

Sem.	ECTS	Work-load*	Zeitraumen	Wochen	Stunden/ Woche
Semster 1 Precourses und Prereadings	4	120	August 2011	4	30
Semester 1	31	930	29. August -23. Dezember 2011 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	17	55
Semester 2 Prereadings	2	60	01. January - 15. January 2012	2	30
Semester 2	33	990	16. January – 31. Mai 2012 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	19	52
Semester 3	30	900	Abhängig von der Semesterlage an der Partnerhochschule – i. d. R zwischen 20. August 2012 und 01. März 2013 (Auslandssemester, Master Thesis)	25**	36

* bei 30 Stunden pro ECTS wg. Intensivstudiengang

** 3 Wochen Ferien eingerechnet

Gateway to Germany Track

Sem.	ECTS	Work-load*	Zeitraumen	Wochen	Stunden/ Woche
Semster 1 Precourses und Prereadings	4	120	August 2011	4	30
Semester 1	31	930	29. August -23. Dezember 2011 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	17	55
Semester 2 Prereadings	2	60	01. January - 15. January 2012	2	30
Semester 2	33	990	16. January – 31. Mai 2012 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	19	52
Semester 3	30	900	27. August 2012 – 22. Dezember 2012	17	53

* bei 30 Stunden pro ECTS wg. Intensivstudiengang

** 3 Wochen Ferien eingerechnet

EBS Full-time MBA Accelerated Track

Sem.	ECTS	Work-load*	Zeitraumen	Wochen	Stunden/ Woche
Semster 1 Precourses und Prereadings	4	120	August 2011	4	30
Semester 1	26	780	29. August -23. Dezember 2011 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	17	46
Semester 2 Prereadings	2	60	01. January - 15. January 2012	2	30
Semester 2	28	840	16. January – 31. Mai 2012 (Vorlesungen inkl. Klausuren und Prüfungsleistungen)	19	44
Semester 2 Master Thesis	12**	360	Juni und Juli 2012	8	45

* bei 30 Stunden pro ECTS wg. Intensivstudiengang

** 12 ECTS für die Anfertigung des schriftlichen Teils der MT, die Verteidigung erfolgt im Anschluss

Die Studierbarkeit sieht die Hochschule im Hinblick auf die sorgfältige Auswahl der Studierenden als gegeben an. Auch trage die Prüfungsorganisation zur Studierbarkeit des Studienganges bei, die darauf ausgelegt ist, dass ein wesentlicher Teil der Prüfungen studienbegleitend stattfindet, so dass eine zu hohe Arbeitsbelastung am Ende eines Semesters vermieden wird. Im Rahmen eines Prüfungsplanes soll sichergestellt werden, dass die Prüfungsbelastung weitmöglich gleich bleibend über das jeweilige Semester verteilt wird. Da die Hochschule voraussetzt, dass die Studienbewerber aus ihrem Erststudium 180 ECTS-Punkte mitbringen bzw. 225 ECTS für die Belegung des „Accelerated Tracks“, werden mit erfolgreichem Abschluss dieses Master-Studienganges 300 ECTS-Punkte erreicht.

Die Prüfungsleistungen werden (die Electives ausgenommen, da hier die Prüfungsleistungen variieren) zu einem Großteil aus Klausuren und Präsentationen zusammengestellt. Die Beteiligung und Abfassung von Essays werden zu einem geringeren Teil eingesetzt. Sofern Prüfungen am Ende des Semesters eingesetzt werden, sind diese nach Aussagen der Hochschule i.d.R. integrativ angelegt. Ein wesentlicher Teil der Prüfungen findet, wie die EBS aussagt, in Form von semesterbegleitenden Case Studies sowie deren Präsentation statt.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern und Praxiselementen dem Urteil der Gutachter nach nach insgesamt überzeugend gewichtet vorgesehen. Dies dient nach Ansicht der Gutachter der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden. Im Hinblick auf die einzelnen Tracks ist nach Ansicht der Gutachter ein Mobilitätsfenster im vorliegenden Studiengang im „Accelerated Track“ als auch im „International Track“ nicht relevant. Entsprechend seiner Zielsetzung begrüßen die Gutachter das obligatorische Auslandssemester im „International Track“.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben) sind nach Ansicht der Gutachter in allen Tracks realisiert. Mit Blick auf die Modulbeschreibungen stellten die Gutachter jedoch mehrfach Abweichungen in den Beschreibungen der

Module untereinander hinsichtlich Detaillierungsgrad und in der Darstellung der Beschreibungen fest, die nachfolgend gelistet werden:

1. Die Beschreibung zu „Elective International Track“ enthält bis auf die Sprache und die Anzahl der Sitzungen keine weiteren Angaben.
2. In den Modulbeschreibungen werden weder Angaben zur Verwendbarkeit der Module in anderen Modulen des Studienganges noch zur Verwendbarkeit in anderen Studiengängen gemacht.
3. In der Kategorie „Grading“ werden die Prüfungsform („Kind of examination“), der Bezug innerhalb des Moduls („Related Course“), die Anzahl der zu erreichenden Punkte („Points“) sowie die Art der Notenbildung („TG/IG“) angeführt [In ihrer Stellungnahme wies die Hochschule die Gutachter darauf hin, dass in der Unterkategorie „Related Course“ nicht der Bezug zu anderen Modulen, sondern der Bezug der Kurse innerhalb eines Moduls gemeint ist. Überdies meint die Unterkategorie „TG/IG“ nicht, wie ursprünglich im Bericht angenommen, den Zeitpunkt der Prüfung, sondern die Art der Notenbildung, nämlich ob es sich um eine Teamnote oder Einzelnote handelt. Folglich wurden die Definitionen im Bericht angepasst. Die Hochschule verweist in ihrer Stellungnahme weiter darauf, dass die Unterkategorie „Related Course“ in den Modulbeschreibungen nach der gemachten Definition alle Angaben enthält. Die Gutachter verweisen mit Einbezug der Stellungnahme der Hochschule darauf hin, dass die Modulbeschreibungen, exklusive der Angabe zu „Related Course“, in den Unterkategorien nicht durchgehend Angaben enthalten].
4. Die Modulbeschreibungen enthalten Literaturangaben mit Ausnahme von „Lifelines – Curriculum with Young Global Leaders“, „Directed Studies“, „Practical Studies“ sowie alle Module unter „MBA German Languages and Culture“.
5. In der Darstellungsweise unterscheiden sich die Modulbeschreibungen. So wird in der Darstellung zu „MBA Project Management“ die Inhaltsbeschreibung nur stichpunktartig angeführt, die Beschreibungen zu „Directed Studies“, „Practical Studies“ sowie alle Beschreibungen zu „MBA German Language and Culture“ sind kurz beschrieben. Die Modulbeschreibung zu „Creating Operational Excellence“ hingegen ist in einem Fließtext sehr ausführlich erläutert.
6. Die Nutzung der Kategorien ist über die Module hinweg unterschiedlich. So finden sich in den Modulbeschreibungen zu „Managerial Economics“, „Market Management“, „managerial Effectiveness“, „Finance“, „Elective Realizing Entrepreneurship“, „Independent Studies“, „Global Consulting Project“ sowie „International Management“ das Kriterium „Information on Papers, Allocation of Subjects & Groups, Homework etc.“ wieder. Die anderen Beschreibungen enthalten dieses Kriterium nicht.

In der Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz) i.d.F. vom 4 Februar 2010 wird gefordert, den Studierenden eine zuverlässige Information über Studienverlauf, Inhalte, qualitative und quantitative Anforderungen und Einbindung in das Gesamtkonzept des Studienganges bzw. das Verhältnis zu anderen angebotenen Modulen zu bieten. Zudem müssen gemäß Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009 die Transparenz und Dokumentation des Studienganges und Studienverlaufes gewährleistet sein. Daher empfehlen die Gutachter eine Auflage zur Überarbeitung der Modulbeschreibungen in den vorgenannten Punkten 1 und 2. Insofern sind fehlende Modulbeschreibungen nachzuholen und die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen anzuzeigen. Im Rahmen der anstehenden Überarbeitung der Modulbeschreibungen empfehlen die Gutachter, die Beschreibungen in den vorgenannten Punkten 3-6 in der Darstellung zu vereinheitlichen. Insgesamt allerdings entsprechen die Modulbeschreibungen den Strukturvorgaben. Die Gutachter stellen gleichzeitig erfreulich fest, dass die Modulbeschreibungen nun überwiegend Angaben zur Arbeitsbelastung enthalten. Dies

wurde im Rahmen der Erst-Akkreditierung von dem Gutachterteam empfohlen und weitgehend umgesetzt. Im Rahmen der Überarbeitung der Modulbeschreibungen sind auch diese Angaben durchgängig in die Modulbeschreibungen zu integrieren. Insgesamt allerdings entsprechen die Modulbeschreibungen den Strukturvorgaben. Mit Blick auf den Umfang der ECTS-Punkte der einzelnen Tracks (75 ECTS im Accelerated Track“, 100 ECTS jeweils im „International Track“ und „Gateway to Germany Track“) empfehlen die Gutachter in Bezug auf den (hier noch nicht anzuwendenden) Beschluss des Akkreditierungsrates für „Studiengänge mit besonderem Profil“; Drs. AR 95/2010; i.d.F. vom 10. Dezember 2010, für das Master-Studium einen Umfang von 60, 90 oder 120 ECTS-Punkten vorzusehen.

Die Master-Arbeit i.e.S. weist im vorliegenden Studiengang einen Umfang von lediglich 12 ECTS-Punkten aus (zzgl. 3 ECTS-Punkte für die mündliche Prüfung). Dies steht jedoch im Widerspruch zum Absatz 1.4 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ i.d.F. vom 4. Februar 2010. Hiernach heißt es, dass ein Bearbeitungsumfang für die Master-Arbeit von 15-30 ECTS-Punkten vorzusehen ist. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter eine Auflage zur entsprechenden Ausdehnung und somit zum Umfang an ECTS-Punkten für die Abschlussarbeit. In diesem Zusammenhang ist zudem die vorgesehene Bearbeitungszeit anzupassen.

Mit Berücksichtigung der Erfahrung der drei Jahrgänge im vorliegenden Master, in denen nur ein Studierender sein Studium abgebrochen hat und im ersten Graduiertenjahrgang 2010 alle Studierenden das Studium erfolgreich absolviert haben, hegen die Gutachter keinen Zweifel an der Studierbarkeit des vorliegenden Studienganges. Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter somit auch in den eingeführten Spezialisierungen grundsätzlich gegeben, da diese von der Hochschule in diesem Intensivstudiengang nachvollziehbar mit einer umfassenden Betreuung der Studierenden in Verwaltungsangelegenheiten aller Art, einer sorgfältigen Auswahl der Studierenden (siehe 2.1) und einer persönlichen Betreuung der Studierenden in kleinen Gruppen begründet wird. Zudem wird die hohe Belastung durch eine gute Selbstorganisation und das hohe Engagement der Studierenden aufgefangen.

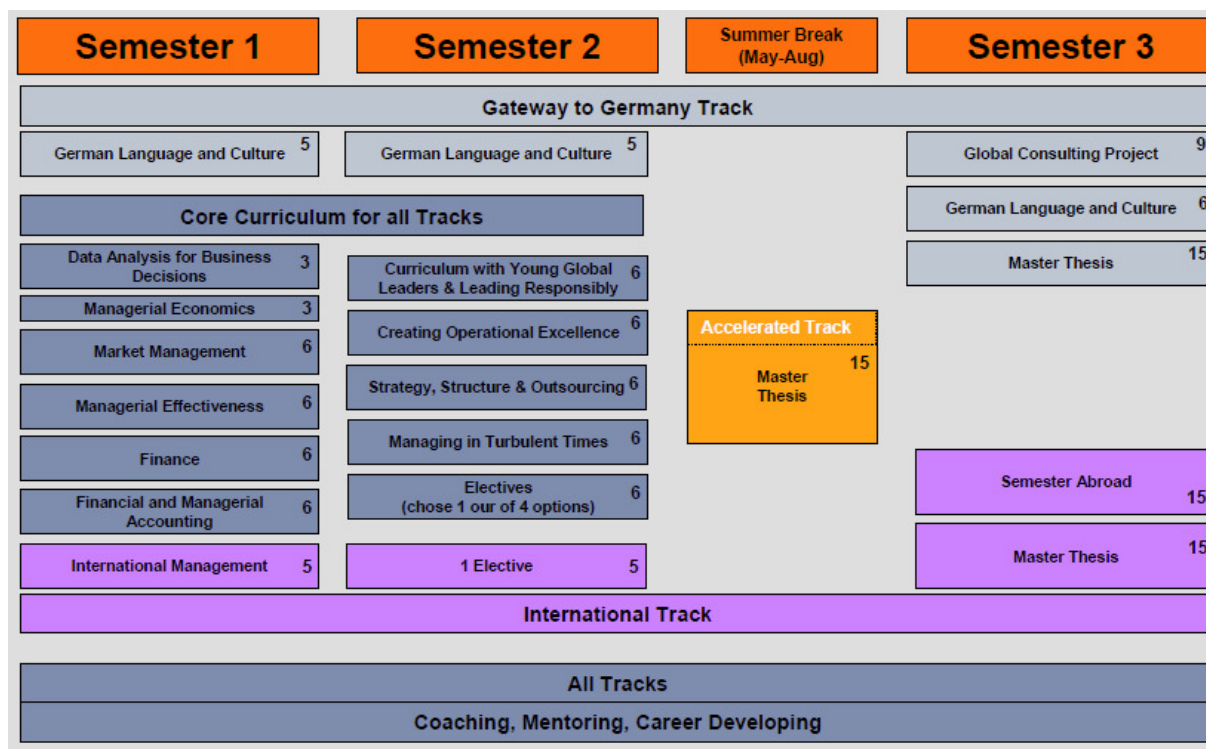
Für den EBS-MBA gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der EBS Universität für Wirtschaft und Recht. Studiengangsspezifische Regelungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung für den Master of Business Administration der EBS geregelt. Die Gutachter empfehlen bezüglich der vorliegenden Entwürfe in Anlehnung an Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009 eine Auflage, da die genannten Ordnungen lediglich als Entwurf vorliegen und nicht in einer rechtsgeprüften, verabschiedeten Form.

Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind unter Voraussetzung der empfohlenen Auflagen sowie mit Blick auf die nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3. Konzeption des Studienganges						
3.1 Struktur				x		
3.1.1 Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)				x		
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage		
3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung				Auflage		
3.1.4* Studierbarkeit				x		

3.2 Inhalte

Die Aufbaustruktur des Studienganges wird nachfolgend dargestellt:



In seiner neuen Struktur zielt der Studiengang darauf ab, zukünftige Führungskräfte mit zentralen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen auszustatten sowie fachliche Kompetenzen durch ein Angebot in drei Ausrichtungen zu vermitteln. Wie die EBS erläutert, findet die Vermittlung von funktionsbezogenem Fachwissen vor allem in den entsprechenden Ausrichtungen des Studienganges statt. Die Kohärenz des Gesamtkonzeptes werde in den vielfältigen inhaltlichen Bezügen zwischen den Modulen – sowohl innerhalb der Kernfächer und der Ausrichtung als auch zwischen den Kernfächern und der Ausrichtung – reflektiert.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Im Zuge der Einführung der unterschiedlichen Tracks hat es in der Modulstruktur und den Modulinhalten einige Änderungen gegeben. Dies betrifft zum einen das Modul „Data Analysis for Business Decisions“, vorher „Scientific Framework and Methods“, in dem die Studierenden Methodenkompetenzen erwerben sollen. Hier wurde durch die Verlagerung einiger grundlegender Inhalte in „Prerequisites“ eine Angleichung des Niveaus der Studierenden vom ersten Semester an angestrebt. Das Thema „Ethik“ wurde in das Modul „Leading Responsibly“ verschoben, da die thematische Verbindung dorthin besser besteht, das Modulvolumen wurde daher um 1 ECTS auf 3 ECTS gekürzt. Im Modul „Managerial Economics (3 ECTS)“ – vorher „World Economy and Business Law (8 ECTS)“ wurde das Thema Recht aus dem Curriculum herausgenommen, da sich, wie die EBS erläutert, aus der Analyse der Stellenprofile der MBA-Absolventen kaum einen Bedarf ergeben hat. Rechtliche Themen sollen fortan durch Gastvorlesungen in die jeweils relevanten Kurse integriert werden. Einige der ökonomischen Modelle werden nun im erweiterten Module „Finance“ unterrichtet (vorher 3, jetzt 6 ECTS). Zudem wurde für Studierende, die sich für volkswirtschaftliche Themen interessieren, die Möglichkeit gegeben, das Projekt „Independent Studies“ im Elective im zweiten Semester zu wählen. Die Umbenennung und Aufwertung des Moduls „International Accounting (5 ECTS)“ zu „Financial and Managerial Accounting (6 ECTS)“ sei der Bedeutung der Themen Buchhaltung, Rechnungslegung und Controlling im Angesicht der Krise der Jahre 2008 und 2009 geschuldet. Im Modul „Market Management (6 ECTS)“ – vorher „Market Oriented Management (6 ECTS)“ wird nun neben Marketing verstärkt das Thema Innovationsmanagement und Entrepreneurship in den Vordergrund gestellt. Der neu eingeführte Kurs „Lifelines – Curriculum with YGLs“ soll den Studierenden überdies zeigen, wie der Einzelne als Bürger oder als Geschäftsperson Veränderungen treiben kann. Aus dem ehemaligen Modul „Scientific Framework and Methods“ (4 ECTS) wurde der Teil „Ethics“ hierher verlegt, um die inhaltliche Verbindung ausbauen zu können. Eine stärkere Fokussierung auf zukünftige Management-Stellenprofile wird nun im Modul „Creating Operational Excellence (6 ECTS)“ erfolgen. „Strategic Management“ (8 ECTS) spaltet sich künftig in „Strategy and Structure“ (6 ECTS) und „Managing in Turbulent Times“ (6 ECTS). Aus dem „Wahlfach Operations oder „Finance“ (8 ECTS) geht das verkürzte „Elective“ (6 ECTS) hervor, eine Umbenennung fand auch im Modul „Managerial Effectiveness (6 ECTS)“ – vorher „Managerial Competencies“ (6 ECTS) statt. Schließlich wurde die Master-Arbeit in ihrem Umfang, inklusive der mündlichen Prüfung, von 17 auf 15 ECTS reduziert. Im Rahmen der Ausrichtung des Studienganges in drei Tracks, im Auslandssemester im „International Track“ und innerhalb der „Electives“ im zweiten Semester können die Studierenden den Grad der individuellen Spezialisierung erhöhen.

Im Studiengang werden folgende Kernfächer angeboten:

- „Data Analysis for Business Decisions und „Managerial Economics“(6 ECTS),
- „Managerial Effectiveness“(6 ECTS),
- „Finance“(6 ECTS),
- „Financial and Managerial Accounting“(6 ECTS),
- „Market Management“ (6 ECTS),
- „Leading Responsibly“ (6 ECTS),
- „Creating Operational Excellence“ (6 ECTS),
- „Strategy, Structure and Outsourcing (6 ECTS) sowie
- „Managing in Turbulent Times“ (6 ECTS)

Die Module „Data Analysis for Business Decisions“ und „Managerial Economics“ sollen spezifisches Wissen zur Analyse von Fragestellungen und Lösung von Problemen auf wirtschaftswissenschaftlicher Ebene durch die Anwendung relevanter methodischer Instrumente vermitteln. Interkulturelle Kompetenzen sollen im Curriculum im Modul „Managerial Effectiveness“ sowie durch die Zusammenarbeit mit internationalen Dozenten und Studierenden geschult werden. Im Modul „Leading Responsibly“ (6 ECTS) sollen ethische und philosophische Perspektiven auf wirtschaftliche Fragestellungen angewendet werden und dadurch soll

der Blick für besondere gesellschaftliche Verantwortung von Führungskräften geschärft werden.

Zur Integration von Theorie und Praxis führt die Hochschule insbesondere die Einbindung von Experten und Gastdozenten sowie die Diskussion und Erarbeitung von realen Unternehmenssituationen durch Case Studies und Praxisbeispielen an. Aber auch durch Exkursionen zu Unternehmen und Rahmenveranstaltungen wie Kaminabende erhalten Studierende die Möglichkeit, Kontakte mit Firmenvertretern zu knüpfen. Die Integration von Praxisinhalten sei laut der EBS auch durch die spezifischen Aufnahmebedingungen (mindestens 3 Jahre Berufserfahrung) gegeben. Im Rahmen des „Gateway to Germany Track“ wird das „Global Consulting Project“ mit einem deutschen Unternehmen absolviert. Interdisziplinarität findet sich laut der EBS in dem Modul „Data Analysis for Business Decisions“, in dem der Fokus auf der Nutzung verschiedener Analysemethoden zur Entscheidungsunterstützung im Management liegt, wieder. Auch das Modul „Managerial Economics“ wendet volkswirtschaftliche Ansätze auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen an, um als interdisziplinäre Komponente den Einsatz (mikro-) ökonomischen Denkens im Management zu prüfen. Im Modul „Managerial Effectiveness“ werden u.a. Kurse unterrichtet zu den Themen Kommunikation, Konfliktlösung, Präsentations- und Moderationstechniken, im Modul „Leading Responsibly“ werden den Studierenden ethische Ansätze der Führung und Nachhaltigkeit und deren Bedeutung für die BWL näher gebracht. Interdisziplinäre Ansätze finden sich ebenso in den Modulen „Finance“ und „Financial and Managerial Accounting“ wieder. Abhängig von dem Track setzen sich Studierende im Modul „International Management“ bzw. „German Language und Culture“ mit interdisziplinären Inhalten auseinander. Grundlegende Methodenkompetenzen, wie Ansätze zu quantitativen und qualitativen Methoden der Datenanalyse und der Umgang mit Wahrscheinlichkeiten, werden in dem Modul „Data Analysis for Business Decisions“ gelehrt. In den Fachmodulen werden die entsprechenden fachlich relevanten Methoden erlernt, z.B. volkswirtschaftliche Methoden der Optimierung, Methoden zur Strategiefindung etc.. Mit den Ausrichtungen sind weitere Methodenschwerpunkte verbunden, beispielsweise im Global Consulting Project (Gateway to Germany Track), in dem Methoden der Aktionsforschung umgesetzt werden. Die Hochschule verweist darauf, dass kontinuierlich eigene Forschungsergebnisse in die Lehre integriert werden.

Die Prüfungsleistungen und die Master-Arbeit sollen nach Darstellung der EBS auf die Lernziele der Module abgestimmt sein und die Anforderungen sollen dem Qualifikationsniveau entsprechen.

Bewertung:

Die Inhalte des Studienganges werden nach Auffassung der Gutachter insgesamt überzeugend dargestellt und erfüllen den selbst gestellten Anspruch der EBS, die Absolventen für die Übernahme von Managementfunktionen in einem internationalen Arbeitsmarkt auf Master-Niveau zu qualifizieren. Die Module sind nach dem Urteil der Gutachter vernünftig angeordnet, sichtbar miteinander verknüpft und sinnvoll aufeinander aufgebaut.

Eine durchgängig systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis ist im Curriculum vorgesehen, was besonders überzeugend durch die verschiedenen Workshops, Case-Studies und Exkursionen untermauert werden konnte. Den Gutachtern hat das Konzept gefallen, dass Studierende realen Unternehmenssituationen durch die Bearbeitung von Case Studies und Praxisbeispielen begegnen. Die Gutachter betonen, dass die Praxisorientierung im „Gateway to Germany Track“ durch die Einbindung des „Global Consulting Project“ mit deutschen Unternehmen einen stärkeren Praxisbezug zu den alternativen Tracks aufweist.

Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die Anforderungen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen und in den Dublin Descriptors niedergelegt sind, werden erfüllt. Im Rahmen der Re-Akkreditierung können die Gutachter jedoch nicht in Bezug auf die Prüfungsergebnisse und

Abschlussnoten schlussendlich klären, inwiefern der Studienerfolg und das Niveau erfahrungsgemäß erreicht wurden. Den Gutachtern wurde bei der Begehung vor Ort eine statistische Übersicht des bisherigen Studienverlaufs vorgelegt, diese enthält jedoch nicht die unter Kriterium 2.8. „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009 angefragten Daten. Demnach berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs sowie des Absolventenverbleibs. Zwar hat die Hochschule die nicht in der Übersicht integrierten Kriterien erläutert (vgl. 0.2), Angaben zur Abschlussnote wurden jedoch nicht gemacht. Die Gutachter empfehlen in Bezug auf das genannte Kriterium eine Auflage zur Vervollständigung der statistischen Daten um Informationen zu Prüfungsergebnissen, der Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer sowie der Abschlussnote.

Die Gutachter sehen insbesondere die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten im Studiengang als gewährleistet an. Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre ist überdies im Studiengang erbracht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis		GER	x		
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8 Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9 Prüfungsleistungen			Auflage		
3.2.10 Abschlussarbeit			x		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Der vorliegende Studiengang verfolgt nach Angaben der EBS eine anwendungsorientierte Ausrichtung. Er bereitet laut der EBS sowohl auf strategisch-konzeptionelle Aufgaben auf Führungsebene in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt als auch auf weitere projektbezogene Tätigkeiten (beispielsweise Projektmanagement oder Unternehmensberatung) vor. Das im Studium erworbene Fachwissen bildet, wie die Hochschule ausführt, die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen, die in Kombination mit den skizzierten Methodenkompetenzen auch in eigenständigen Gründungsprojekten Anwendung finden können. Durch das Erstellen von Hausarbeiten und vor allem der abschließenden Master-Thesis werden erste Erfahrungen in eigenständigen Arbeiten auf wissenschaftlicher Basis erworben. Durch regelmäßiges Feedback durch die Professoren würden die Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben stetig trainiert.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Eine überfachliche Ausbildung, die in erster Linie der Kompetenzvermittlung dient, ist nach Darstellung der EBS im MBA-Studiengang auf den drei Ebenen Ethik, Sprache und Kultur sowie Methoden angesiedelt. Im Modul „Leading Responsibly“ soll den Studierenden Grundwissen der theoretischen und praktischen Philosophie vermittelt werden. Dabei sollen sie dazu befähigt werden, Probleme auch auf der Basis philosophischer Grundsätzlichkeit zu lösen. Überdies soll das Modul „Managerial Effectiveness“ der Ausbildung sozialer, intra- und interkultureller Kompetenzen dienen. Hier werden die wesentlichen, im Management benötigten Fähigkeiten trainiert, so dass die Studierenden für die eigene Rolle in den Machtstrukturen eines Unternehmens sowie für kulturelle Unterschiede sensibilisiert werden sollen.

Die Ausbildung von Sozial- und Führungskompetenzen ist nach Ausführungen der EBS eines der grundlegenden Ziele in dem Studiengang. So umfasst das Modul „Leading Responsibly“ neben klassischen Themen wie Organisation, Führung und Personalmanagement auch die Auseinandersetzung mit ethisch konfliktären Zielen wie kurzfristiger „Gewinn“ vs. „langfristige „Nachhaltigkeit“. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls „Leading Responsibly“ sei das „Lifelines – Curriculum with YGLs“, ein einwöchiger Blockkurs, in dem ausgewählte Persönlichkeiten aus dem Kreis der Young Global Leaders, die jedes Jahr vom World Economic Forum in Davos nominiert werden und die den Studierenden durch die kritische Vermittlung ihrer eignen Führungspraktiken, Entscheidungsfindungsphilosophien, und Führungsdilemmata die Herausforderungen der Führung vermitteln und Lösungsansätze aufzeigen. Durch den häufigen Einsatz durch Teamarbeit zielt der Studiengang darauf ab, die Studierenden zur Lösung von Entscheidungsproblemen mit philosophisch fundierter Grundsätzlichkeit und klarem ethischem Bewusstsein zu befähigen.

Führungskompetenzen werden laut der EBS insbesondere in den Modulen „Leading Responsibly“ sowie „Managerial Effectiveness“ gelehrt. Im erstgenannten Modul werden die Grundsätze der Führungstheorien und Führungsdilemmata aufgezeigt, während die Studierenden im letzteren Modul praktische Führungskompetenz erwerben sollen. Insbesondere hebt die Hochschule das studienbegleitende Coaching-Programm hervor, im Rahmen dessen sich interessierte Studierende mehrmals pro Semester mit einem Coach treffen, um ihre persönliche Situation, den Verlauf des Studiums und Fragen der beruflichen Orientierung zu diskutieren. Bei den Coaches handelt es sich um Praktiker aus dem unternehmerischen Kontaktnetzwerk der EBS. Die Coaches werden im Rahmen von Lehrgängen auf ihre Aufgabe systematisch vorbereitet, geschult und auch zertifiziert. Zudem wird Teamarbeit nach Aussagen der EBS als ein wesentliches Element der Bildung von Sozialkompetenzen angesehen und gezielt eingesetzt. Die Studierenden arbeiten in wechselnden Teams zusammen, in denen sie sowohl Führungsrollen übernehmen als auch Führung durch andere bewusst erleben sollen. Die Vermittlung von Managementtechniken sei im Curriculum in unterschiedlichen Modulen integriert und auf spezifische fachliche Zusammenhänge zugeschnitten, z.B. im Zusammenhang mit Risiko-Management im Modul „Finance“, aber auch im Modul „Creating Operational Excellence“. Überdies sollen die Studierenden im Bereich der Präsentationstechniken im vorliegenden Studiengang weiterführende Kenntnisse erwerben und diese in eigenständigen Präsentationen umsetzen und ausbauen. Im „International Track“ findet die stärkste Manifestierung insbesondere im Modul „International Management“ statt.

Kommunikationsverhalten – insbesondere auf interkultureller Ebene – ist ein integraler, vor allen Dingen aber praktischer Bestandteil vieler Kurse im Modul „Managerial Effectiveness“. Der besondere Fokus liegt hier auf der Herausforderung der Führung internationaler Unternehmen. Da die Vorlesungen an der EBS nach dem Kleingruppenkonzept ausgerichtet sind, werden die Studierenden von den Dozenten aktiv in den Unterricht eingebunden. Durch den hohen Anteil an Präsentationen mit Feedback durch Dozent und Studierende werden die kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten der Studierenden kontinuierlich geschult und trainiert. Im „Gateway to Germany Track“ trainieren Rollenspiele die Rhetorik in den auf die verschiedenen Sprach- und Kulturräume zugeschnittenen Veranstaltungen.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden, wie die Hochschule aussagt, im Rahmen der Fallstudien in nahezu allen Spezialisierungsmodulen, häufig in interkulturellen Teams, trainiert. Exemplarisch sei hier das Global Consulting Project im „Gateway to Germany Track“ genannt. Darüber hinaus werden nach Ausführungen der EBS Kooperation und Konfliktverhalten im Curriculum Kernmodulen „Leading Responsibly“ und „Managerial Effectiveness“ zumindest indirekt thematisiert. In der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und der Übernahme von Verantwortung, aber auch in der Kooperation in interkulturellen Teams sind diese Aspekte von zentraler Bedeutung.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben vor dem Hintergrund der selbstgewählten Orientierung der EBS als gegeben. Sie begrüßen zudem den Stellenwert der „ethischen Aspekte“ im Studiengang, da sie explizit im Curriculum im Rahmen des Moduls „Leading Responsibly“ aufgegriffen werden. Überdies loben die Gutachter das Angebot des Coaching, das die Studierenden im Rahmen ihres Studiums wahrnehmen können. In den Gesprächen mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Coaching von den Studierenden rege genutzt wird.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen im Studiengang gewährleistet ist und den Studierenden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt werden. Auch erwerben die Studierenden Kommunikation und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit in unterschiedlichen Modulen etwa durch Rollenspiele und im Rahmen von Gruppenarbeit und Präsentationen. Hierbei sollte nach Ansicht der Gutachter bei der Dokumentation des Studienganges der entsprechende Kompetenzerwerb allerdings klarer herausgearbeitet werden. Auch hier möchten die Gutachter nicht unerwähnt lassen, dass die Vermittlung rhetorischer Fähigkeiten sich im „Gateway to Germany“ Track stärker von den anderen Tracks hervorhebt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik		GER	x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

3.4 Didaktik und Methodik

Lernen an der EBS findet, wie die Hochschule betont, immer in kleinen Gruppen statt, so dass jeder Studierende zu Wort kommen kann. Diskussionen werden von den Dozenten aktiv eingefordert. Ferner versucht die EBS nach eigenen Angaben die Studierenden inner- und außerhalb des Curriculums zur Übernahme von Verantwortung zu motivieren. Dies geschehe in Form von Teamarbeit im Studium, aber auch in den studentischen Ressorts oder in Projektarbeit.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Nach Ausführungen der Hochschule kommen verschiedene didaktische Formate zum Einsatz. Als didaktische Unterrichtsform lässt sich insbesondere ein „Case-based Teaching“ im Sinne der Erarbeitung von Lerninhalten anhand von Fallbeispielen nennen. Daneben finden interaktive Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Übungen, Projekte, Präsentationen, Rollenspiele, Workshops und Diskussionen Anwendung. Als umfangreiches Praxisprojekt nennt die Hochschule das „Global Consulting Project“ im Rahmen des „Gateway to Germany Tracks“. Auch das Arbeiten mit Präsentationssoftware und Textverarbeitung sowie die Nutzung des Internets seien alltägliche Instrumente, die in alle Veranstaltungen einfließen. Die Hochschule verfügt nach eigenen Angaben über zwei Internet-Plattformen, die gezielt Lehren und Lernen informationstechnisch unterstützen. Zudem dienen sie der flexiblen und informellen Unterstützung des Informationsaustausches zwischen allen Hochschulmitgliedern. Zudem werden, wie die Hochschule erläutert, weitere informelle Kommunikationsinstrumente unterstützt (z.B. Instant Messaging). Zu Beginn jeden Moduls werden den Studierenden laut der EBS die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Über das Softwaresystem CampusNet werden Stundenpläne, Prüfungstermine und alle veranstaltungsbezogenen Materialien (Folien, Texte etc.) hinterlegt.

Als einen wichtigen Bestandteil des Curriculums sieht die Hochschule den Einsatz von Gastreferenten aus Industrie, Politik oder Verbänden, die i.d.R. über einen akademischen Hintergrund und ausgezeichnete didaktische Fähigkeiten verfügen. Die Referenten werden, wie die Hochschule beschreibt, durch die Modulverantwortlichen und Dozenten gezielt angesprochen. Die Vorträge werden in der Veranstaltung inhaltlich vorab vorbereitet. Durchschnittlich gibt es pro Semester etwa 4 Gastvorträge von Unternehmensvertretern, Fachexperten, Gründern und externen Dozenten, die den Studierenden im Anschluss an den Vortrag zudem für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Tutoren werden im Studiengang nicht eingesetzt, die fachliche Betreuung der Studierenden wird nach Ausführungen der EBS durch die Dozenten gewährleistet. Die EBS verweist in diesem Zusammenhang auf die flexiblen Sprechzeiten, E-Mailerreichbarkeit und auf das bestehende Coaching-Programm der Hochschule (vgl. 3.3).

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es werden vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden angewendet, aus denen der umfassende Einsatz von Fallstudien und Präsentationen zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden herausragt. Insgesamt werten die Gutachter den Bereich Didaktik und Methodik daher als überdurchschnittlich.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsunterlagen entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung.

Der Einsatz der Gastreferenten ist zudem umfassend und vermag zu überzeugen. Wie dem Curriculumsablauf zu entnehmen ist, werden die Gastreferenten regelmäßig im vorliegenden Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten stammen, wie die Gutachter der vorgelegten Auflistung entnehmen konnten, aus renommierten Unternehmen. Sie bringen besondere Erfahrung, insbesondere aus der Berufspraxis, in den Lehrbetrieb ein.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4	Didaktik und Methodik		x			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt		x			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten		x			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

3.5 Berufsbefähigung

Die zentrale Zielsetzung des Studienganges ist es, fachlich exzellent geschulte Manager auszubilden, die verantwortungsbewusst Führungsaufgaben übernehmen. Die Berufsfeldorientierung des MBA-Studienganges spiegelt sich nach der Zusammenfassung der Hochschule in der Integration von sozialen, methodischen, (intra- wie inter-) kulturellen sowie fachlichen Kompetenzen in dem Curriculum wider.

Durch die kontinuierliche Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen von Fallstudien, Präsentationen und Workshops sind die Absolventen des vorliegenden Studienganges laut der EBS in der Lage, ihr Wissen praktisch anzuwenden und sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten. Darüber hinaus werde der Studiengang der steigenden Internationalität der Arbeitswelt gerecht. Die Vorlesungen werden komplett in Englisch gehalten. Im „International Track“ ist ein Auslandssemester in das Curriculum integriert. Kurse wie z.B. das „Global Consulting Project“ im „Gateway to Germany Track“ und die Wahlpflichtfächer des Kerncurriculums bereiten die Studierenden, wie die EBS beschreibt, durch Konfrontation mit Entscheidungssituationen auf reale Problemstellungen der zukünftigen Praxis vor.

Bewertung:

In Rückbezug auf die statistischen Daten sehen die Gutachter die Berufsbefähigung als gegeben an. So zeigt die Absolventenverbleibsstudie der EBS des Jahrgangs 2008 an, dass entsprechend der Zielsetzung des Studienganges, Manager auszubilden, fünf der 10 Studierenden im Managementbereich (z.B. Junior Manager, Sales Manager, Transition Manager) tätig wurden. Daneben wurden die Absolventen als Consultant, Assistent CEO, Founder CEO und im HR-Bereich eingesetzt worden. Für die Absolventen des Jahrganges 2009 und 2010 liegt noch kein klares Bild vor.

Nach seiner Einteilung in Tracks orientiert sich der Studiengang dem Urteil der Gutachter nach in unterschiedlich starker Ausprägung an der Berufsbefähigung. So ist die Berufsbefähigung nach Ansicht der Gutachter im „International Track“ durch die Integration eines obligatorischen Auslandssemesters gewährleistet. Insbesondere aber sehen die Gutachter die Berufsbefähigung im „Gateway to Germany Track“ als gegeben an, da die Studierenden durch das „Global Consulting Project“ Kontakte knüpfen können und Präsentationen erstellen, die sie im Anschluss im Unternehmen vortragen. Die Schulung der interkulturellen Kompetenzen sowie die Möglichkeit eines Praktikums erleichtere den ausländischen Studieren-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

den nach Ansicht der Gutachter den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Im „Accelerated Track“ lassen die Gutachter allerdings explizite Elemente zur Sicherstellung der Berufsbefähigung vermissen, insbesondere in Bezug auf die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen. In allen drei Tracks sehen die Gutachter die Berufsbefähigung aber insgesamt durch die Einbindung von Fallstudien im Curriculum sowie den regelmäßigen Einsatz von Gastreferenten als gewährleistet an. Abweichend zu den alternativen Tracks bewerten die Gutachter die Berufsbefähigung im „Gateway to Germany Track“ als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.5* Berufsbefähigung		GER	x		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Von den Dozenten und Professoren wird erwartet, dass sie ausgewiesene Wissenschaftler ihres Fachs sind, über Praxiserfahrungen und einen internationalen Hintergrund verfügen sowie hohe Lehrkompetenz und Interdisziplinarität aufweisen. In den Berufungsverfahren der hauptamtlichen Professoren, die entsprechend den Regeln an öffentlichen Hochschulen erfolgen, müssen diese Kompetenzen nachgewiesen werden. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf der Basis eines befristeten Lehrauftrags. Die EBS unterscheidet ferner zwischen externen Dozenten, die einen Lehrauftrag erhalten und wesentliche Teile einer Veranstaltung oder komplette Kurse übernehmen, und Gastreferenten, die meist nur einzelne Vorlesungen/Vorträge innerhalb eines Kurses halten.

Die Veranstaltungen des vorliegenden Masters werden – bezogen auf den aktuellen Planungsstand – zu rund 90% von internen Dozenten abgedeckt. Der Großteil der externen Dozenten wird im Modul „Managerial Effectiveness“ eingesetzt. Bei den eingesetzten externen Dozenten, mit denen die EBS teilweise seit langer Zeit auf Honorarbasis zusammenarbeitet, handelt es sich um ausgebildete Experten aus der Praxis. Auch die anderen in diesem Modul eingesetzten Trainer verfügen nach Angaben der EBS über entsprechend langjährige Erfahrung im professionellen Managementtraining. Ausschließlich in diesem Modul werden auch Dozenten ohne Habilitation bzw. Promotion eingesetzt. Alle Dozenten sind lehrerfahren und in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Ein Großteil der Dozenten verfügt über praktische Berufserfahrung ebenso wie über internationale Erfahrung in Wissenschaft und/oder Praxis. Darüber hinaus stellen die zahlreichen Stiftungslehrstühle eine Schnittstelle für den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen dar, über die sowohl die Einbindung hervorragend qualifizierter Gastredner in den Lehrbetrieb als auch die Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis realisiert werden sollen. Die Fakultätsmitglieder, die im MBA-Studiengang lehren, bringen i.d.R. einen Doktorgrad, PhD oder eine gleichwertige Qualifikation, langjährige Lehrerschaft, Kenntnis der Methoden der fall-orientierten Lehre, Erfahrungen in der Lehre in internationalen MBA-Programmen, Praxiserfahrungen im Lehrbereich sowie Lehrerschaften in einem MBA-gemessenen Niveau oder Lehrerschaften in englischer Sprache mit.

Zweimal jährlich findet außerhalb der EBS eine mehrtägige Klausurtagung aller Professoren statt, deren zentrales Anliegen es ist, die Strategie der EBS auf den Prüfstand zu stellen und ggf. anzupassen. Überdies lädt die Hochschulleitung einmal im Jahr Professoren und Mitar-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

beiter zur EBS-Vollversammlung ein. Darüber hinaus finden regelmäßige Department-Sitzungen statt, um die Forschungs- und Lehraktivitäten der Lehrstühle abzustimmen. Die Koordination der Module findet, sofern mehrere Dozenten an einem Modul beteiligt sind, über Modulkonferenzen der beteiligten Professoren statt. Die Koordination mit den Dozenten der Kernmodule findet bilateral dort statt, wo Anknüpfungspunkte bestehen bzw. mehrere Dozenten verschiedene Disziplinen integriert innerhalb eines Moduls oder Kurses lehren, z.B. zwischen den Modulen „Financial and Managerial Accounting“ und „Finance“ oder innerhalb des Kurses/Moduls „Market Management“.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals überzeugen können, die den nationalen Vorgaben entsprechen. Die Zusammensetzung (Qualität und Struktur) der Dozentenschaft, insbesondere ihre Praxiskenntnisse und ihre internationale Erfahrung, hinterließen bei den Gutachtern einen besonders positiven Eindruck. Die Dozentenschaft ist zudem – auch nach den Darstellungen der Studierenden – zu engagierter Betreuung und Beratung der Teilnehmer bereit, wie die Gutachter in den Gesprächen mit den Studierenden erfahren haben. So gaben die Studierenden an, bei den Lehrenden jederzeit Gehör zu finden. Die Gutachter hegen insofern keinen Zweifel daran, dass dies auch für den vorliegenden Master-Studiengang in Bezug auf seine Umstrukturierung in drei Tracks, der Fall sein wird.

Die beabsichtigte Anzahl Studierender je Studienjahr ist zwar mit beabsichtigten 60 Studierenden höher im Vergleich zu anderen von der EBS angebotenen Master-Programmen, bei einer Einteilung von den Studierenden in die 3 Tracks ist nach Ansicht der Gutachter aber von einer überschaubaren Gruppengröße in den einzelnen Tracks auszugehen, so dass die Bedingungen für einen intensiven Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden sowie auch zwischen den Studierenden untereinander hergestellt werden kann.

Die interne Korporation ist institutionell gut entwickelt und ist auch faktisch mit Leben gefüllt. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt. Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3 Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6 Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.2 Studiengangsmanagement

Die Hochschule hat nach eigenen Ausführungen in den vergangenen Jahren ihre Prozesse optimiert und das Studiengangsmanagement in einzelnen Prozessschritten sowohl für die Betreuung für die Teilnehmer als auch die Referenten organisiert. So ist die Organisation des Studienablaufs zeitlich sowie inhaltlich mit den Notwendigkeiten der Verwaltung abgestimmt, die einzelnen Schritte des Studiengangsmanagements sind beschrieben, wobei hier nach eigenen Angaben eine langjährige Erfahrung über Abläufe und Strukturen besteht.

Der Programme Director trägt, wie die Hochschule erläutert, die Gesamtverantwortung für die Leitung des Studienganges. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Studiengangsleitung werden von der Hochschule in einem umfangreichen Katalog konkret und detailliert beschrieben. Sie reichen von der Konzeption und Weiterentwicklung des Studienganges, der Einwerbung von Studierenden und Dozenten, der Akquise neuer Partnerhochschulen, der Gewährleistung des Studienbetriebs bis zur operativen Umsetzung einschließlich der Akkreditierung.

Lehrpersonal und Studierende der EBS werden nach eigenen Angaben der Hochschule durch die Verwaltung unterstützt. Wesentliche Teile der Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende sind im Bereich des Prorektorats Lehre angesiedelt und werden vom Vice Dean Education verantwortet. Dazu gehören die Programmdirektoren der einzelnen Studienprogramme, der Bereich International Relations, der für den Aufbau des Partnerhochschulnetzwerkes zuständig ist, sowie die beiden Sprachabteilungen der EBS, das Language Support Center und das Applied Language Center. Ebenfalls zum Prorektorat Lehre gehört die Abteilung Resource & Schedule Management, die für Stunden- und Raumplanung verantwortlich ist, sowie die Student Services mit den Unterabteilungen Student's Office (Studentensekretariat, International Programmes), Prüfungsamt, Promotionsamt, Housing und Service Point.

Mit der Einführung der ersten Master-Studiengänge in 2007 wurde ein wissenschaftlicher Beirat auf Master-Ebene gegründet. Dieser soll im Laufe des Jahres 2011 durch einen so genannten „Programme Advisory Council“ (PAC) ersetzt werden, welcher eine beratende und begleitende Funktion für Programmmanagement, Qualitätsmanagement, Programmentwicklung, Employability der Absolventen, Kompetenzanalysen und kompetenzbasierte Prüfungsformen und generell in Fragen der Lehre haben soll. Der Programme Advisory Council soll als „Working Board“ fungieren, aktiv an der Programmkonzeption und Weiterentwicklung mitwirken und auch für konkrete Einzelfragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Programme Advisory Council tagt zweimal jährlich. Mittelfristig sollen Arbeitsgruppen zu Kernthemen gebildet werden, die je nach Bedarf öfter tagen.

Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Besonders beeindruckt sind die Gutachter von der Studiengangsverwaltung, welche als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die Hochschule bietet zudem fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals an, welche auch regelmäßig genutzt wird. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung durch die Plattform CampusNet werden in die Arbeit eingebunden und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Ein Beratungsgremium (Beirat) ist darüber hinaus eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studien- gangsmanagement und Entscheidungs- prozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studieren- de und das Lehrpersonal		x			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Das EBS-Vorlesungsverzeichnis Study@EBS beinhaltet nach Ausführungen der Hochschule detaillierte Informationen zu den Modulen und Veranstaltungen aller Studiengänge der EBS. Als zusätzliche Dokumente stehen den Studierenden über die Intranetplattform my.ebs die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen zur Verfügung. Überdies erhalten die Studierenden Informationen in gedruckter Form über die allgemeine Informationsbroschüre „Life@EBS“.

Alle Aktivitäten im Studiengang werden für das Studienjahr dokumentiert und auf der Webseite, in der EBS-insight und EBS-intern veröffentlicht. Seit Juni 2010 informiert der e-Newsletter "INSPIRE" Förderer, Partner und Interessenten über die aktuellen Entwicklungen an der EBS.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Stu- dienjahr			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.4 Sachausstattung

Die EBS verfügt über Räume unterschiedlicher Größe, so dass für alle Arten von Lehrveranstaltungen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. In jedem Veranstaltungsraum können Whiteboards, Flipcharts, Metaplantafeln, Pinwände, Tageslichtprojektoren, Beamer, Fernseher, Videorecorder und PCs mit Internetanschluss genutzt werden. Außerdem sind alle Standorte der EBS mit einem WLAN-Netz ausgestattet. Drucker und Kopierer gibt es außerhalb der Veranstaltungsräume. Für Gruppenarbeiten existieren „Break-Out-Rooms“, in die sich die Studierenden zum konzentrierten Lernen zurückziehen können.

Hinzu kommt eine umfangreiche Ausstattung mit Computerlaboren, die an 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche für die Studierenden zugänglich sind, sowie ein campusweites WLAN mit Zugriff auf die Bibliotheksbestände, das von den Studierenden kostenfrei genutzt werden kann.

Die Bibliothek der EBS (einschl. der Lehrstuhlbibliotheken) enthält ca. 32.000 deutsche und internationale Medieneinheiten (Handbücher, Nachschlagewerke, Lehrbücher, Dissertationen, CD-ROMs, Arbeitspapiere, Geschäftsberichte etc.) zu den Sachgebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Wirtschaftsinformatik. Sie besitzt 94 der wichtigsten deutschsprachigen und internationalen Fachzeitschriften im Abonnement als Printformat, auf die größtenteils mittels Freischaltung der IP-Range oder Login auch außerhalb des EBS Campus zugegriffen werden kann.

Online-Zugänge bestehen im Bereich der Fachzeitschriften auf die EBSCO-Datenbank als englischsprachige Volltextdatenbank mit den Datenbanken Business Source Complete, SoCindex (700 Monografien und Dissertationen) und EconLit mit insgesamt 11.255 Zeitschriften, davon 10.380 Volltext Zeitschriften, 4.065 abstracted journals und 1.928 peer-reviewed journals. Die englischsprachige Datenbank Elsevier Science Direct mit der ScienceDirect Subject Collection (100 Zeitschriften) und der ScienceDirect Business School Ed. (126 Zeitschriften sowie verschiedene Buchreihen und Handbücher). Außerdem stehen die Emerald Management Xtra, eine engl. Datenbank mit ca. 130 Zeitschriften, und die deutschsprachige Datenbank GBI-WISO.Net zur Verfügung. Sie umfasst ein Angebot von 2,7 Mio. Volltexten aus über 290 Zeitschriften, über 4 Mio. Literaturnachweisen, 13 Mio. Artikeln aus der Tages- und Wochenpresse sowie 34 Mio. Unternehmensinformationen. Darüber hinaus stehen weitere Wirtschaftsdatenbanken wie z.B. LexisNexis zur Verfügung.

Als erste Privatuniversität hat sich die EBS der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) angeschlossen, einem weltweiten Projekt unter Leitung der UB Regensburg mit 374 Universitäten. Alle Bibliotheken, u.a. die Library of Congress, pflegen einen gemeinsamen Zeitschriftenbestand von 49.189 Zeitschriftentiteln, davon sind 24.900 Fachzeitschriften im Volltext frei verfügbar.

Die Bibliothek kann während des Semesters werktags von 09:00-22:00 Uhr (außerhalb des Semesters nur werktags 09:00-17:00 Uhr) und während des Semesters an Samstagen und Sonntagen von 10:00-18:00 Uhr genutzt werden.

Die Bibliothek weist 55 Arbeitsplätze für das Literaturstudium und 11 PC-Arbeitsplätze, einschließlich der Katalog-Rechercheplätze, auf. Darüber hinaus gibt es auf beiden Seiten des Forums insgesamt 16 Gruppenarbeitsräume mit jeweils 4 Arbeitsplätzen. Neben zwei Kopierern für Studierende gibt es alternativ einen Bookeyscanner.

Bewertung:

Die Räumlichkeiten der Hochschule, die dem Studiengang zur Verfügung stehen, sind angemessen ausgestattet und stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Die Bibliothek ist nach dem Urteil der Gutachter in hinreichendem Umfang zugänglich.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.4	Sachausstattung			x		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die EBS betreibt, wie sie aussagt, ein Career Service Center (CSC) seit 1985. Es bietet den Studierenden ebenso wie interessierten Unternehmen eine breite Palette von Services zu den Themen „Berufseinstieg/Recruiting“ und fungiert gleichzeitig als institutionalisierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In der Datenbank des CSC sind nach eigener Aussage zum Teil langjährige Kontakte zu über 1000 Unternehmen gespeichert. In den 25 Jahren seines Bestehens haben nach eigenen Darstellungen der Hochschule über 3.600 junge Nachwuchsführungskräfte auf vielfältige Weise hiervon profitiert. Das CSC berät und unterstützt die Studierenden in allen Phasen ihrer Ausbildung – bei der Karriereplanung während des Studiums ebenso wie beim Bewerbungsprozess in der Abschlussphase und bei der erfolgreichen Gestaltung des Berufseinstiegs. Die Mitarbeiter des CSC sind dabei nach Hochschulangaben von dem Gedanken getragen, dass der erste „echte“ Job den Karriereweg eines Absolventen in maßgeblicher Weise bestimmt, und versuchen, den Studierenden von Anfang an die richtigen Impulse zu geben.

An der EBS wird den Studierenden aller Semester die Möglichkeit geboten, Coaching-Gespräche mit Unternehmensvertretern zu führen, die nach bestimmten Kriterien ausgesucht und für das Coaching-Programm akquiriert wurden. Die Coaches werden in Seminaren von erfahrenen Trainern auf ihre Aufgabe vorbereitet. Am Coaching können Studierende auf freiwilliger Basis teilnehmen, um Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen persönlichen Bedürfnissen, Umgang mit Kommilitonen und Anforderungen der Hochschule in individuellen Coaching-Gesprächen aufzuarbeiten. Über das Coaching-Programm hinaus bietet die EBS zusätzlich eine psychologische Betreuung für Studierende an. Diese wird von einem Diplom-Psychologen durchgeführt und kann von Studierenden mit Problemen wie z.B. Lernschwächen oder Prüfungsangst in Anspruch genommen werden.

Nach eigenen Angaben zählt die EBS weltweit ca. 10.000 Alumni. Das Alumni-Beziehungsmanagement erfolge auf zwei Ebenen: Zum einen seitens der Hochschule und

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

zum anderen seitens des Alumni-Vereins: Die Hochschule betreut seit 2008 alle Alumni der EBS und der EBS Executive Education sowie zukünftig der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (i.Gr.). Zentral sei dabei der Ausbau und die Pflege einer Alumni- Datenbank, die mittlerweile ca. 5.000 Alumni umfasst. Rund 2.500 sind darüber hinaus, wie die Hochschule darlegt, im Verein der Ehemaligen und Förderer der EBS e.V. Mitglied, der 1977 von ehemaligen Studierenden der European Business School gegründet wurde. Er bietet ein umfangreiches Betreuungs- und Kontaktförderungsprogramm an, das die ehemaligen Studierenden dauerhaft miteinander und mit der EBS verbindet.

Den Studierenden im vorliegenden MBA-Studiengang werden zu den genannten Angeboten weitere Trainings, Workshops und Services offeriert. So steht den MBA-Studierenden ein persönlicher Ansprechpartner innerhalb des Career Centers zur individuellen Karriereberatung zur Verfügung sowie ein- oder mehrtägige Workshops, z.B. zu Self-Assessment oder Self-Marketing. Die Studierenden haben überdies die Möglichkeit, an einem Mentoring-Programm teilzunehmen, das darauf abzielt, die Karriereziele zu reflektieren und auszubauen. Im Rahmen der MBA-Talks diskutieren Repräsentanten internationaler Unternehmen mit MBA-Studierenden unternehmensspezifische Fragestellungen sowie Karrieremöglichkeiten im Unternehmen.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden individuell angeboten. Es besteht ein mit Leben gefülltes Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen, deren Vertreter in Karriereberatung und Placement Service eingebunden werden. Dadurch soll den Absolventen ein reibungsloser Berufseinstieg gelingen, woran die Gutachter angesichts der vielfältigen Maßnahmen, der langjährigen Erfahrungen der jeweiligen Mitarbeiter und auch wegen des gerade in dieser Hinsicht wertvollen Coachingangebotes (siehe 3.3) keine Zweifel hegen. Der Coach kann dabei auch als „außerhochschulische“ Vertrauensperson zur individuellen Beratung für die Studierenden in allen Fragen des täglichen Lebens fungieren.

Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die MBA-Programme bilden gemeinsam mit den Master-Programme und den Bachelor-Programmen die tragende Säule des Ausbildungskonzepts der EBS und sind ein zentraler Bestandteil ihres Gesellschaftszwecks. Die Aufrechterhaltung dieser Programme ist für den Geschäftsbetrieb der Hochschule deshalb unabdingbar und erfordert nach eigenen Angaben keine weiteren Sondervereinbarungen. Die finanzielle Grundausstattung basiert auf den Studiengebühren. Wie die Programmkalkulation zeigt, ist das Studienprogramm auch bei geringeren als den projizierten Studierendenzahlen finanzierbar.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Die EBS finanziert sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend durch Studiengebühren, Stiftungsmittel und leistungsbezogene Beiträge aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus fließen auch öffentliche Mittel gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz in den Haushalt der EBS. Obwohl Gebühren und Beiträge allenfalls mittelfristig gesichert sind, kann nach eigener Darstellung aufgrund der erfolgreichen Entwicklung der Finanzierungsbasis über die letzten Jahre hinweg von einer guten Finanzierungssicherheit ausgegangen werden.

Bewertung:

Angesichts der vorgelegten Zahlen, die auf einer zurückhaltenden Schätzung der Studienanfängerzahlen beruhen, kann aus heutiger Sicht und für die nächsten Jahre davon ausgegangen werden, dass der Studiengang mit Erlösüberschüssen rechnen kann.

Eine kurzfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Überdies existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5 Qualitätssicherung

Zentrales Gremium für die Studiengangsneu- und -weiterentwicklung sowie alle lehrrelevanten Fragen ist nach Ausführungen der Hochschule das Management Committee Education (MC Edu). Es dient dazu die verschiedenen organisationalen Perspektiven zu Fragen der Lehr- und Lernqualität, zu neuen Programmentwicklungen und zur Evaluation und möglichen Weiterentwicklung bestehender Programme zusammenzubringen. Das MC Edu ist verantwortlich für die Diskussion aller damit verbundenen Fragen und für die Vorbereitung entsprechender Entscheidungsvorlagen. Die Zusammensetzung des MC Edu ist in der Grundordnung der EBS geregelt. Es besteht aus dem Prorektor Lehre als Vorsitzendem, der sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Belange im Bereich Programme zuständig ist. Ferner setzt es sich aus den Academic Directors aller Degree Programme, den Programme Directors aller Degree Programme, einem Vertreter der Studentenschaft, einem Vertreter des akademischen Mittelbaus sowie dem Associate Dean Recruiting & Admissions zusammen. In den Prozess der Studiengangsentwicklung fließt laut Hochschule das Feedback unterschiedlicher Interessengruppen ein. Es wird durch regelmäßige Evaluationen von zum jeweiligen Programm erhobenen Daten (wie Marktanalysen, Gesprächen mit Unternehmensvertretern) über das Prorektorat Lehre gebündelt in die Diskussionen im MC Edu eingebracht. Ein Beispiel hierfür ist der Workshop mit Unternehmensvertretern im Zuge der Entwicklung des vorliegenden Master-Studienganges.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Die Dozenten der EBS und die von ihnen angebotenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Dozentenbewertung regelmäßig auf Qualität und Relevanz evaluiert. Dies geschieht durch ein standardisiertes Bewertungsverfahren, das pro Semester am Ende einer jeden Veranstaltung durchgeführt wird. Für dieses Bewertungsverfahren wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, der Fragen über die Veranstaltung, den Dozenten und die Arbeitsbelastung für die Teilnehmer beinhaltet. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen den Dozenten, dem zuständigen Modulverantwortlichen und dem Head of Department (HoD) zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind die Ergebnisse für die Studierenden einsehbar. Bei schlechten Evaluationen auf Kurs- oder Modulebene sind Gespräche zwischen den betroffenen Dozenten und dem HoD geplant. Externe Dozenten sollen bei dauerhaft schlechten Bewertungen nicht erneut eingesetzt werden, bei internen Dozenten soll in solchen Fällen ein Coaching-Prozess in Gang gesetzt werden. Das zweite Evaluierungsinstrument hinsichtlich der Studieninhalte ist die jährlich durchgeführte Zufriedenheitsanalyse (EBS Satisfaction Monitor). In dieser werden die Studierenden allgemein zur Qualität der Programmstrukturen und -inhalte sowie der Lehrqualität befragt.

Auf Modulebene findet die Qualitätssicherung durch den Modulverantwortlichen statt. In der Regel geschieht dies in jährlichen Modulkonferenzen, an denen alle beteiligten Dozenten teilnehmen, um den Austausch und die Abstimmung hinsichtlich der Verzahnung der einzelnen Inhalte zu forcieren sowie sicherzustellen, dass die Studieninhalte kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen in den relevanten Berufsfeldern angepasst werden.

Eine Sicherung der Ergebnisqualität durch externe Evaluationen erfolgt nach eigenen Angaben auf unterschiedliche Weise. Sie wird zum einen durch den stetigen Kontakt zu Unternehmensvertretern gewährleistet. Vor allem das Feedback nach den von den Studierenden absolvierten Praktika sowie nach dem jährlich durchgeführten Career Forum gibt Aufschluss über die Ergebnisqualität der EBS-Studiengänge. Zum anderen sollen die EBS-Alumni, basierend auf ihren persönlichen Erfahrungen im Beruf, wertvolles Feedback und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Ergebnisqualität des Studiums geben. So werden sie jeweils ½ Jahr nach Beendigung ihres Studiums und erneut nach drei Jahren befragt.

Die Hochschule sieht eine obligatorische Akkreditierung sämtlicher Programmbestandteile als ein weiteres Element der Qualitätssicherung vor. Hinzu kommen (jeweils vorlaufende) interne Akkreditierungsverfahren als integrale Bestandteile der Programmentwicklungen.

Bewertung:

Die Abläufe der Qualitätssicherung sind definiert. Insgesamt besteht die Qualitätssicherung aus einem Katalog von „Instrumenten“, der durchdacht und sinnvoll aufgebaut ist. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Weiterentwicklung des Studienganges voranzutreiben. Dozenten und Absolventen sind durch regelmäßige Evaluierungen in die Weiterentwicklung des Studienganges eingebunden.

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Vertreter der beruflichen Praxis in entsprechenden Gremien beteiligt. Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Ebenso nutzt die Hochschule die Möglichkeit der externen Evaluierung, die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Hinsichtlich der Fremdevaluationen würden die Gutachter allerdings eine Strukturierung und eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Prozessschritte begrüßen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

1

Qualitätsprofil

Hochschule: EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr.

Master-Studiengang: EBS Full-time MBA

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Ziel- setzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Mas- ter-Studiengang in D)			x		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifika- tions- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin- blick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien- gangskonzeption		GER INT	x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		x			
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		GER	x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		INT	x		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz		x			
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		x			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen		x			
1.5	Chancengleichheit			x		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage		
2.2	Auswahlverfahren		x			
2.3	Berufserfahrung (* für weiter- bildenden Master-Studiengang)		x			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-		x			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		GER	x		
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9	Prüfungsleistungen			Auflage		
3.2.10	Abschlussarbeit			x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik		GER	x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4	Didaktik und Methodik		x			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt		x			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4.5	Gastreferenten		x			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
5*	Berufsbefähigung		GER	x		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4	Sachausstattung			x		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		x			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		